POINT ALPHA STIFTUNG



2021

Tätigkeitsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort **5**

Gedenkstätte **7**
Besucher und Einnahmen 8
Führungen 9
Investitionen 10
Neue Imageausstellung 10
Sonder- und Wechselausstellungen 12

Veranstaltungen **15**
Last Border Patrol 16
Point-Alpha-Preis 17
Tag der Deutschen Einheit 18
11. Geisaer Schlossgespräch 19
Vortrag – Diskussion – Lesung –
Ausstellungseröffnung 20

Bildungsarbeit **23**
Stiftung 24
Akademie 27

Akzente **29**
Partnerschaft 30
Begegnungen 31
Beratungstag 32
Ein Zeichen setzen 32
Point Alpha zeigt Haltung 32

Öffentlichkeitsarbeit **33**
Medien 34
Soziale Medien 35
Homepage 38
Marketing 38
Newsletter 40
Externe Präsentationen 40

Stiftungsgremien **41**
Stiftungsrat 42
Beirat 44
Wissenschaftlicher Beirat 45
Nachruf Prof. Jentzsch 46

Wirtschaftsbericht **47**

Personal **51**

Förderverein Point Alpha e.V. **57**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Point Alpha Stiftung blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurück. Genauso wie in 2020 wurde der Betrieb in der Gedenkstätte und der Point Alpha Akademie gGmbH noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. Andererseits konnte die Stiftung diese Phase nutzen und viele Weichen für die Zukunft stellen. Nach der Änderung der Stiftungssatzung konstituierten sich die Gremien neu und der Vorstand der Stiftung setzt sich nun aus zwei Personen zusammen.

So teilten sich nach meiner Berufung zum Studienleiter im September der Geschäftsführende Vorstand Sebastian Leitsch und ich die vielfältigen Aufgaben in und um Point Alpha. Herr Leitsch verließ nach dem Ende seiner Abordnung Ende November genauso wie der Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz die Stiftung. An dieser Stelle sei ihnen besonders für ihren unermüdlichen Einsatz und die realisierten Projekte gedankt. Beide haben den Ort durch ihr Engagement nachhaltig geprägt.

Die Arbeit der Stiftung wurde in 2021 wesentlich digitaler. Insbesondere durch die lange Schließung zwischen Januar und Juni beeinflusst, war es uns ein Anliegen, die vielfältigen Bildungsangebote der Gedenkstätte und Akademie auch ohne Präsenzbesuche einem möglichst großen Publikum zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit vielen motivierten Kooperationspartnern ist es uns gelungen, Vorträge, Zeitzeugengespräche und sogar ganze Seminare in den digitalen Raum zu verlegen und zeitgleich stets zu betonen, dass ein tatsächlicher Besuch in unserer Gedenkstätte durch nichts zu ersetzen ist. Ab Juni waren diese Besuche unter Einhaltung verschiedener Infektionsschutzmaßnahmen und Hygienevorgaben wieder möglich und auch wenn die Veranstaltungen im reduzierten Umfang stattfanden, war die



Durchführung unseres vielfältigen Angebots vor Ort für uns eine große Freude.

In diesem Jahr besuchten über 36.000 Menschen Point Alpha, davon waren 7.500 Schülerinnen und Schüler. Dies stellt einen weiteren Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren dar, ist jedoch im Kontext zur Schließung zwischen Januar und Anfang Juni zu sehen.

Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr gehörten mit Blick auf die Veranstaltungen die Verleihung des Point-Alpha-Preises an Professor Bernhard Vogel, dessen Leistung für die Deutsche Einheit und den Frieden in Europa somit eine weitere besondere Würdigung erfuhr. Am 12. September wurde die einzigartige Wanderausstellung zum Jubiläum des Bundesgrenzschutzes „70 Jahre im Einsatz – Vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei“ gemeinsam mit der Kulturstaatsministerin Monika Grütters MdB feierlich eröffnet. Den Festakt zum Tag der Deutschen Einheit am 2. Oktober beging die Stiftung mit einer entscheidenden Person des da-

maligen Einigungsprozesses. Dr. Theo Waigel erklärte, dass man „seinem Bruder die Tür öffnet und dabei nicht fragt, was diese Entscheidung wohl kosten möge." Im November diskutierten Prof. Rita Süssmuth und Prof. Richard Schröder die Zukunft Europas im Geisaer Schlossgespräch. Leider musste pandemiebedingt erneut das Jubiläum der Last Border Patrol auf Point Alpha entfallen.

Der Stiftungsrat und der Wissenschaftliche Beirat haben sich in diesem Jahr neu konstituiert. So sind wir sehr froh neben Dr. Stefan Heck als Stiftungsratsvorsitzenden die Thüringer Staatssekretärin für Kultur, Tina Beer, nun als stellv. Vorsitzende im Stiftungsrat zu begrüßen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll Ihnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Point Alpha Stiftung 2021 geben. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

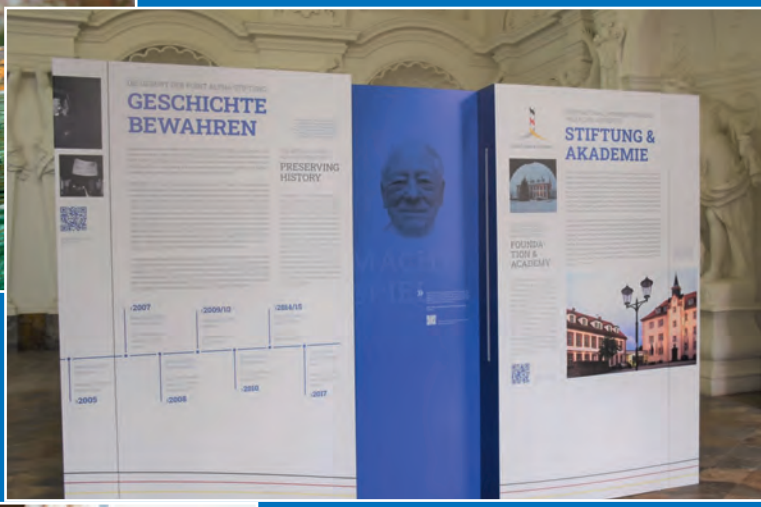
Ihr



Philipp Metzler
Vorstand der Point Alpha Stiftung











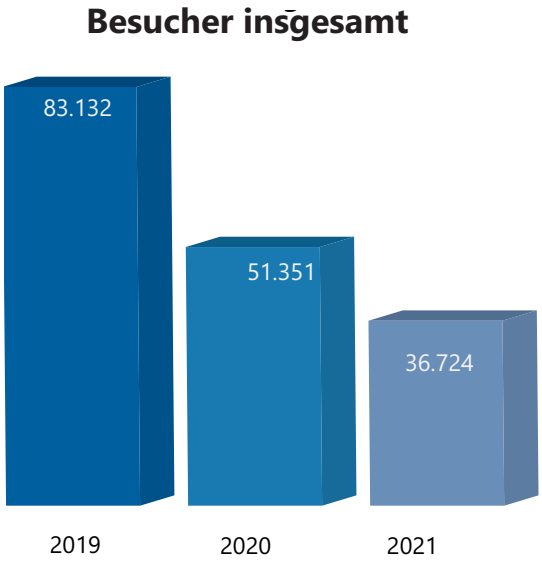
GEDENKSTÄTTE

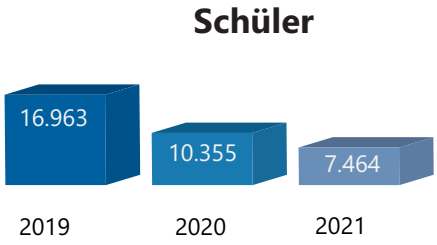
Besucher und Einnahmen Gedenkstätte

Nach langer Zeit der Schließung konnten dann ab Juni endlich wieder Gäste in den Ausstellungen begrüßt werden. Der Lockdown sah kontrollierte Lockerungen vor, die Gedenkstätte Point Alpha durfte ein kleines Stückchen Normalität wagen. Um den Ausstellungsbesuch während der Corona-Pandemie sicher zu gestalten, erfolgten der Betrieb der Ausstellungen sowie die Durchführung der Veranstaltungen entsprechend eines umfassenden Hygieneplans, der nach behördlichen Vorgaben entwickelt und umgesetzt wurde. Die Vorsorgemaßnahmen für den Infektionsschutz umfassten unter anderem Reduzierung der Personenzahl in den Gebäuden sowie die vermehrte Reinigung von neuralgischen Punkten. Es galten die offiziell erlassenen Verordnungen und Empfehlungen der Ämter und der Bundes- und Landesregierungen.

Immerhin konnte man von Juni bis Ende Dezember nach der Wiedereröffnung noch insgesamt 34.984 Besucher an der Kasse registrieren. Die Einnahmen durch Eintrittsgelder sanken wie erwartet, am Ende steht die Summe von 269.017,71 Euro. Trotz siebenmonatiger Schließung wurde das Ergebnis von 2020 nur knapp verfehlt, was Anlass zur Hoffnung gibt, dass beim Publikum doch Nachholbedarf besteht.

Die Einnahmen beim Literaturverkauf (8.165,05 Euro / 2020: 6.380 Euro) und beim Souvenirverkauf (8.663,29 Euro / 2020: 4059 Euro) konnten erfreulicherweise sogar gesteigert werden.





Fotos auf der Titelseite „Gedenkstätte": Bildunterschriften von rechts oben nach links unten

Das neue Kassenhäuschen am Eingang des US Camps.

„30 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Rhön stehen auch für drei Jahrzehnte gelebte Wiedervereinigung und für eine nachhaltige Entwicklung von Mensch und Natur im Einklang", sagte der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow bei der Eröffnung der „Glasarche".

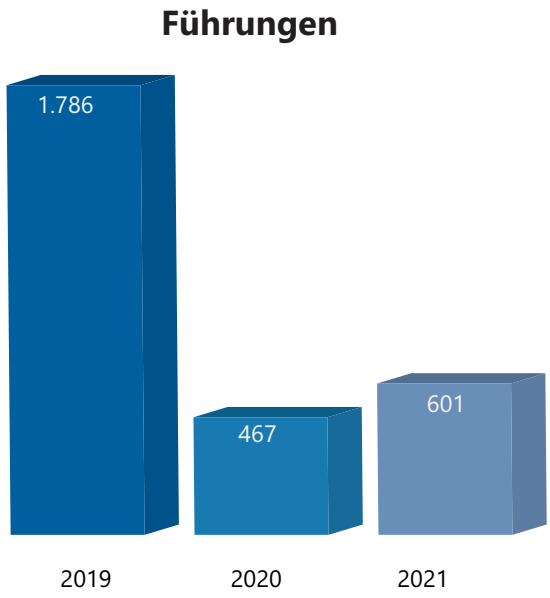
Die Point Alpha Stiftung stellte im August erstmals ihre neue Imageausstellung vor.

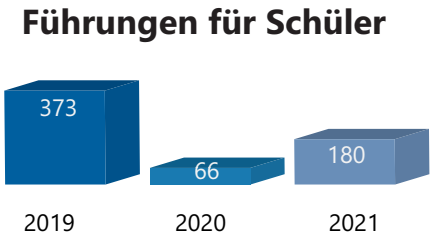
Die große Sonderausstellung „70 Jahre im Einsatz – Vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei" wurde von der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters im US Camp der Gedenkstätte Point Alpha offiziell eröffnet.

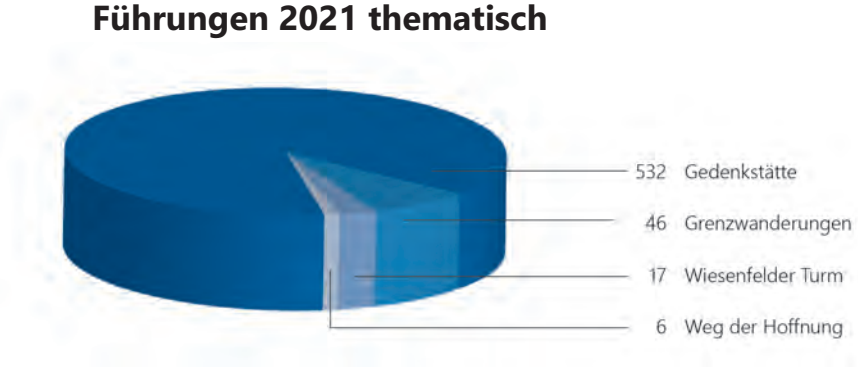
Ausstellung vom „Todesstreifen zur Lebenslinie": Für den Künstler Benno Dalhoff ist vor allem die unendliche Vielfalt an künstlerischen Möglichkeiten, welche das Grüne Band im Umfeld der Gedenkstätte Point Alpha bietet, faszinierend.

Führungen

In den Phasen, in denen die Einschränkungen durch die Corona-Regelung sehr strikt waren, ist die Nachfrage nach Führungen erwartungsgemäß stark gesunken. Erst mit Beginn der Lockerungen gingen wieder erste Anfragen ein, bei denen aber stets die entsprechenden Vorsorge- und Hygienemaßnahmen von den Gästebegleitern und wissenschaftlichen Mitarbeitern beachtet wurden. Erfreulicherweise stieg die Anzahl der gebuchten Führungen im Verlaufe des Jahres kontinuierlich an. Und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr konnte überraschenderweise immerhin fast verdreifacht werden. 619 Führungen wurden im zweiten Halbjahr durchgeführt.







Investitionen

Davon, was gegenwärtig und künftig in der Gedenkstätte Point Alpha geschieht und umgesetzt wird, profitieren nicht nur die älteren, sondern vor allem auch die jüngeren und kommenden Generationen. Dank der Unterstützung durch die Staatskanzlei des Freistaates Thüringen, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung für die Landesregierung Hessen, des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und der Sparkassenstiftung Wartburgregion und Fulda gab es auch in 2021 sinnvolle und zukunftsorientierte Investitionen in unterschiedliche Projekte:

Projekt	Zuwendungsgeber
Sonderausstellung „70 Jahre BGS“	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Ausbau App Gedenkstättenbesucher	Bundesministerium Wirtschaft und Klimaschutz
Buchprojekt „Der Blick auf Point Alpha“	Bundesministerium Wirtschaft und Klimaschutz
Förderprogramm Neustart Kultur	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Modernisierung Baracke C	Landkreis Fulda, Thüringer Staatskanzlei
Zeitzeugenmemorial	Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Neue Imageausstellung

Die neue Imageausstellung der Point Alpha Stiftung wurde am 24. August erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Premiere feierte sie im Kaisersaal des Stadtschlosses Fulda. Die von der Firma Ideenwert neu konzipierte Ausstellung präsentiert mit kompakten Texten, anschaulichen Bildern und Grafiken Einblicke in die Geschichte eines besonderen Ortes von der Entstehung bis in die heutige Zeit. Fuldas Oberbürgermeister



Premiere für die neue Imageausstellung mit (von links): Dr. Frank Verse, Museumsleiter Vonderau Museum, Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Sebastian Leitsch, Geschäftsführer Point Alpha Stiftung.

Dr. Heiko Wingenfeld zeigte sich auch als ehemaliger Stiftungsratsvorsitzender erfreut über die Kooperation zwischen der Gedenkstätte und dem Vonderau Museum. Die Imageausstellung soll auf Reisen gehen, um Informationen zu transportieren, vor allem aber, um auch einen Anreiz zum Besuch der Gedenkstätte zu geben. Die Medienstele wird mit ihren digitalen Inhalten die Attraktivität dieser Imageausstellung erhöhen.



Als mobiler Werbeträger kommen die neuen Rollups zum Beispiel bei Messen oder Online-Übertragungen zum Einsatz.



Aus dem Soforthilfeprogramm Heimatmuseum der Bundesregierung erhielt die Gedenkstätte 25.000 Euro. Die Bundestagsabgeordneten und Stiftungsratsmitglieder Christian Hirte (links) und Michael Brand hatten sich gemeinsam für die Förderung eingesetzt. Mit den Mitteln wurde der Eingangsbereich zum US Camp neugestaltet und mit in die museale Ausstellungsfläche einbezogen. Das Soforthilfeprogramm Heimatmuseen des Bundes unterstützt gezielt Museen im ländlichen Raum.

Sonder- und Wechselausstellungen

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
06.07.2021	Ausstellung	Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für eine Zukunft	Dr. Benno Dalhoff	Stiftung Naturschutz Thüringen
30.08.2021	Ausstellung	„Als Grenzen keine Rolle spielten. Die Kelten im Biosphärenreservat Rhön"		Vonderau Museum Fulda; Biosphärenreservat Rhön
12.09.2021	Sonder-ausstellung	70 Jahre Bundesgrenzschutz		Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
15.10.2021	Sonder ausstellung	„Die Glasarche am ehemaligen Todesstreifen" anlässlich 30 Jahre UNESCO-Biosphären-reservat Rhön		Biosphärenreservat Rhön mit den Verwaltungsstel-len Hessen, Thüringen, Bayern
03.11.2021	Ausstellung	Postsowjetische Lebenswelten		Bundesstiftung Aufarbeitung

„Dalhoff-Ausstellung"

Wie passen Todesstreifen, Kunst und Natur zusammen? An der ehemaligen Innerdeutschen Grenze sind die Schnittmengen zahlreicher, als man zunächst annehmen mag. In seiner Ausstellung „Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für eine Zukunft" näherte sich der international renommierte Künstler Benno Dalhoff diesem Komplex an. Er präsentierte Werke, die einerseits die Erinnerung an begangenes Unrecht thematisieren, andererseits auch aktuelle Missstände anprangern und darüber hinaus Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.



Lichtinstallation von Benno Dalhoff: Der Schatten des spiralig gewundenen Stacheldrahtes fällt vergrößert auf nahe liegende Gegenstände und Wände.

„70 Jahre im Einsatz – Vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei“

Zum 70-jährigen Gründungsjubiläum widmete sich eine große Sonderausstellung der Point Alpha Stiftung der bedeutenden Rolle des Bundesgrenzschutzes (BGS). Die Geschichte des BGS ist untrennbar mit der deutschen Teilung und dem Kalten Krieg, zugleich aber auch mit der Inneren Sicherheit Deutschlands verbunden. Die Ausstellung „70 Jahre im Einsatz – Vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei“ wurde von der Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters, MdB im US Camp eröffnet. Es wurden Fahrzeuge, Uniformen und Ausrüstungen sowie Fotografien, Grafiken und Dokumente gezeigt. Medienstationen präsentierten etwa 50 exklusiv produzierte Interview-Ausschnitte. Die Organisation und das Wirken des Bundesgrenzschutzes bis zur Überführung in die heutige Bundespolizei wurden so für die Besucher lebendig.



Staatsministerin Prof. Grütters bei der Eröffnung im Gespräch mit Alfons Werner von der Bundespolizei in Hünfeld, begleitet von MdB Michael Brand und Geschäftsführer Sebastian Leitsch.



Mit der Ausstellung wurde die ereignisreiche Geschichte des Bundesgrenzschutzes intensiv aufgearbeitet und erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kunstinstallation „Glasarche“

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön eröffneten die Point Alpha Stiftung und die Verwaltungen des Biosphärenreservats Rhön in Anwesenheit des thüringischen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow die Kunstinstallation „Glasarche 3“. „Die Glasarche am ehemaligen Todesstreifen“ ging zwischen dem US Camp und dem Haus auf der Grenze vor Anker. Die Installation beeindruckte schon durch ihre Größe: Eine fünf Meter große Hand aus Holz hält ein Blatt aus Glas – ein Symbol für die Zerbrechlichkeit der Natur und ihrer Artenvielfalt sowie die Verantwortung des Menschen, diese zu schützen und zu wahren.



Bei der Eröffnung „Glasarche" (von links):
Bürgermeister Jürgen Hahn (Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf), Bürgermeisterin Manuela Henkel (Point-Alpha-Stadt Geisa), Rainer Helms (Landschaftspflegeverein Mittleres Elstertal), Sebastian Leitsch (Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung), Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, Philipp Metzler (Studienleiter der Point Alpha Stiftung), Ulrike Schade und Torsten Raab (Biosphärenreservat), Karl-Friedrich Abe (ehemaliger Leiter Thüringer Verwaltung Biosphärenreservat), MdB Gerald Ullrich, Michael Geier (Biosphärenreservat), Mechthild Klee (Kreisbeigeordnete des Landkreises Fulda) sowie Max Dudyka (Einheitsbotschafter Land Hessen) und Vera Vogt.

„Als Grenzen keine Rolle spielten. Die Kelten im Biospärenreservat Rhön"

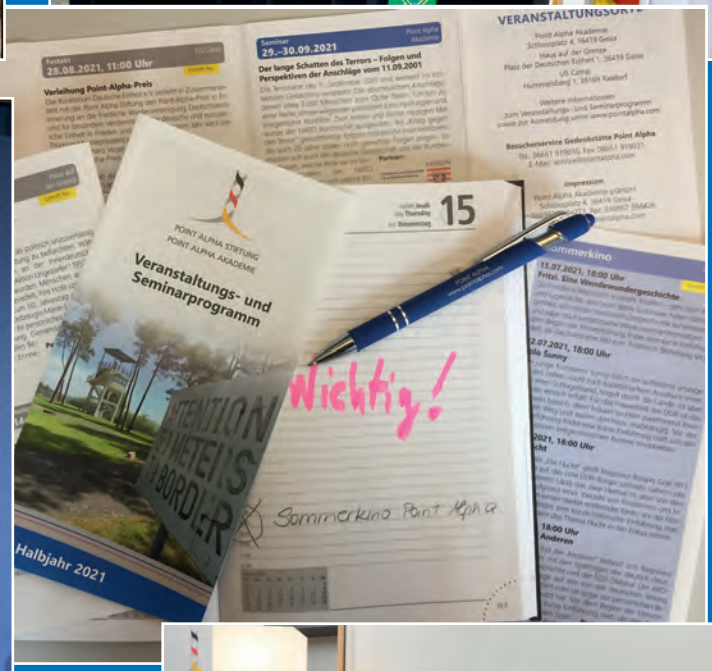


„Als Grenzen keine Rolle spielten. Die Kelten im Biosphärenreservat Rhön": Stadt- und Kreisarchäologin Milena Wingenfeld, Dr. Frank Verse, Leiter des Vonderau Museums in Fulda, Torsten Raab und Michael Müller von der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön sowie Dr. Roman Smolorz, Wissenschaftlicher Leiter der Point Alpha Stiftung, (von links) gaben den Startschuss für die Ausstellung im Haus auf der Grenze.











VERANSTALTUNGEN

Zuversichtlich und mit einem breit gefächerten Programm ist die Point Alpha Stiftung in das Jahr 2021 gestartet. Zu gerne hätte man wieder das Publikum zu den verschiedenen Veranstaltungen begrüßt, doch leider hielt der Lockdown bis zum 3. Juni an. Es zahlte sich daher aus, dass bereits bei der Vorbereitung der Veranstaltungen darauf geachtet wurde, dass möglichst viele Formate im digitalen Raum durchgeführt werden konnten. Traditionell im Blickpunkt und erfreulicherweise in regulärer Art und Weise durchführbar: Die Point-Alpha-Preis-Verleihung und die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Weitere gesellschaftlich relevante Themen waren unter anderem der Mauerbau, der sich im August zum 60. Mal jährte, und das „Grüne Band", 70 Jahre BGS bzw. Bundespolizei sowie die Ausstellung der Glasarche am ehemaligen Kolonnenweg anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Biosphärenreservats Rhön.

Last Border Patrol

Die Point Alpha Stiftung erinnert traditionell mit der Last-Border-Patrol-Feier an den Dienst der US Army und die Bedeutung des transatlantischen Bündnisses für die Gegenwart. Leider musste auch 2021 der Festakt und der Schülerbegegnungstag wegen der Pandemie abgesagt werden. Allerdings ließen es sich die Generalkonsulin Patricia Lacina, der neue US-Generalkonsul in Leipzig, Ken Toko, sowie der Brigadegeneral Jed Schaertl, stellvertretender Kommandeur USAREUR-AF und Senior Responsible Officer, nicht nehmen, zumindest mit Grußbotschaften die Bedeutung dieses Tages herauszustellen.



Mit der gefalteten US-amerikanischen Flagge der Last-Border-Zeremonie 2019 in der Hand erinnerten der Geschäftsführer Sebastian Leitsch und der Wissenschaftliche Leiter Dr. Roman Smolorz symbolisch an die letzte Patrouille der US-Soldaten.

Fotos auf der Titelseite „Veranstaltungen":

Der ehemalige Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel, als Mitgestalter und prägende Figur zweifelsohne einer der prominentesten Zeitzeugen der Deutschen Einheit, war am 2. Oktober Festredner im US Camp. (oben links)

Tag der Deutschen Einheit: Regionalbischof Probst Tobias Schüfer (2.v.l.) mit den Konzelebranten des Ökumenischen Gottesdienstes (von rechts) Pater Binesh Mangalan und Dechant Markus Blümel für das Dekanat Hünfeld-Geisa, Pfarrer Harald Krüger vom evangelischen Pfarramt Vorderrhön Hohenroda sowie Pfarrer Alfred Spekker, Amtierender Superintendent des Kirchenkreises Bad Salzungen Dermbach. (oben rechts)

Der politische Werdegang des Point-Alpha-Preisträgers 2021, Prof. Dr. Bernhard Vogel, ist mit der deutsch-deutschen Geschichte eng verwoben. (Mitte links)

Facettenreich und unterhaltsam war das Veranstaltungsprogramm. (Mitte rechts)

11. Geisaer Schlossgespräch: Angeregt debattierten Prof. Dr. Rita Süssmuth, Prof. Dr. Richard Schröder und Claus Peter Müller von der Grün über die politischen Herausforderungen und die Leistungsfähigkeit von Europa auf dem Podium im Gangolfisaal des Schlosses Geisa. (unten)



US-Generalkonsulin Patricia Lacina aus Frankfurt



US-Generalkonsul Ken Toko aus Leipzig



Brigadegeneral Jed J. Schaertl der US Army in Deutschland

Point Alpha Preis

Prof. Dr. Bernhard Vogel wurde vor rund 300 Gästen mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet. Am einst heißesten Punkt im Kalten Krieg nahm der CDU-Politiker und ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen die Ehrung für seine Verdienste um die Deutsche Einheit und die europäische Einigung in Frie-



Nach der Preisverleihung (von links): Sebastian Leitsch (Geschäftsführer Point Alpha Stiftung), Dr. Stefan Heck (Vorsitzender des Stiftungsrates Point Alpha), Christian Hirte (Präsident Kuratorium Deutsche Einheit e.v.), Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier, der Preisträger Prof. Dr. Bernhard Vogel, Dr. Jürgen Aretz und Prof. Dr. Norbert Kleinheyer (beide Kuratorium Deutsche Einheit e.V.).



Laudator Volker Bouffier: „Auch dem unermüdlichen Engagement von Dr. Vogel in seiner Zeit als thüringischer Ministerpräsident ist es zu verdanken, dass Point Alpha zu dem Mahn-, Gedenk- und Begegnungsort ausgebaut wurde, der er heute ist."



Eintrag in die Goldenen Bücher (v.l.) Rasdorfs Bürgermeister Jürgen Hahn, Geisas Bürgermeisterin Manuela Henkel und Dr. Vogel.

den und Freiheit entgegen. Die Auszeichnung war zum 12. Mal seit 2005 vom Kuratorium Deutsche Einheit e.V. in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung vergeben worden. Die Laudatio hielt Volker Bouffier, der Ministerpräsident von Hessen. „Bernhard Vogel hat sein politisches Leben, das ihn über alle Ebenen des repräsentativen Staates geführt hat, stets in einem historischen Bewusstsein geführt", verdeutlichte Ministerpräsident Bouffier. Verdienstvoll sei sein lebenslanger Einsatz für Frieden und Freiheit, für die Einheit Deutschlands und Europas und für das Zusammenwachsen der Gesellschaft.

Tag der Deutschen Einheit



Mit einem Festakt und einer Kranzniederlegung feierte die Point Alpha Stiftung 31 Jahre Deutsche Einheit. Festredner war der ehemalige Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel, als Mitgestalter und prägende Figur

Bis es so weit war, dass „zusammenwuchs, was zusammengehörte", waren über 40 Jahre lang viele Opfer zu beklagen, an die bei der Kranzniederlegung am Tag der Deutschen Einheit unter Mitwirkung der Kyffhäuser- und Reservistenkameradschaft Grüsselbach am Denkmal der deutschen Teilung und der Wiedervereinigung gedacht wurde.

zweifelsohne einer der prominentesten Zeitzeugen der Deutschen Einheit. Waigel würdigte die Wegbereiter und Unterstützer des Einigungsprozesses. Mit einem Blick hinter die Kulissen ließ er Begebenheiten und Begegnungen aus der Zeit der Umbrüche Revue passieren.



Als Finanzminister hatte Waigel sich damals an die Bewältigung der Aufgabe gemacht, die staatliche Einheit wiederherzustellen und eine zentral gelenkte Planwirtschaft in eine freie Wirtschaft zu transformieren, die jedoch den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft folgt. Dafür gab es weder Lehrbücher noch Vorbilder.

„Tag der Deutschen Einheit" mit (von links) Philipp Metzler (Studienleiter der Point Alpha Stiftung), Sebastian Leitsch (Vorstandsvorsitzender der Point Alpha Stiftung), Ulrich Grünhage (Leitender Ministerialdirigent in der Staatskanzlei des Freistaates Thüringen), Jed J. Schaertl (Brigadegeneral US Armee), Dr. Theo Waigel (Finanzminister a.D.) und Dr. Stefan Heck (Vorsitzender des Stiftungsrates von Point Alpha sowie hessischer Staatssekretär).

11. Geisaer Schlossgespräch

„Was hält Europa zusammen?" – Dies war die Leitfrage des 11. Geisaer Schlossgespräches der Point Alpha Stiftung in Kooperation mit den beiden Landeszentralen für politische Bildung Hessen und Thüringen am 8. November. Impulse, Reflexionen und Anregungen zur Rolle der europäischen Staatengemeinschaft bei aktuellen politischen Brennpunkten lieferten Prof. Dr. Rita Süssmuth, Bundestagspräsidentin a.D., und der langjährige Vorsitzende der Deutschen Nationalstiftung und Point-Alpha-Preisträger Prof. Dr. Richard Schröder. Moderiert wurde die Gesprächsrunde vom Journalisten Claus Peter Müller von der Grün, der die Gäste und das interessierte Publikum mit seinen Fragen auf fast alle Kontinente führte. Mit ihrem großen Wissensschatz und einer gewaltigen Portion Lebens- und Politikerfahrung bezogen die Diskutanten auf dem Podium Stellung, „ohne allerdings das Orakel zu sein, das für alles eine Lösung parat hat", wie sie selbst klarstellten.



Gastgeber und Ehrengäste des 11. Geisaer Schlossgespräches (von links) Philipp Metzler (Studienleiter Point Alpha Stiftung), Franz-Josef Schlichting (Leiter Landeszentrale für politische Bildung Thüringen), Prof. Dr. Rita Süssmuth (Bundestagspräsidentin a.D.), Claus Peter Müller von der Grün (Moderator und Journalist), Prof. Dr. Richard Schröder (ehem. Vorsitzender Deutsche Nationalstiftung) und Dr. Alexander Jehn (Direktor Hessische Landeszentrale für politische Bildung).

Vortrag – Diskussion – Lesung – Ausstellungseröffnung

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
21.01.2021	Abend-veranstaltung (ONLINE)	Thüringen 1919. Zwischen Revolution und Landesgründung	Dr. Stefan Gerber, Christian Faludi	Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
13.02.2021	Abend-veranstaltung (ONLINE)	„Fahnenflucht in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz“	Carsten Richter	Friedrich-Ebert-Stiftung Hessen
29.04.2021	Abend-veranstaltung (ONLINE)	Geschichte des Grünen Bandes zwischen Vergangenheit und Zukunft	Karin Kowol	Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen
06.07.2021	Abend-veranstaltung	Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für eine Zukunft	Dr. Benno Dalhoff	Stiftung Natur-schutz Thüringen
15.07.2021	Sommerkino	Fritzi. Eine Wendewundergeschichte		Bundesstiftung Aufarbeitung
22.07.2021	Sommerkino	Solo Sunny		Bundesstiftung Aufarbeitung
29.07.2021	Sommerkino	Die Flucht		Bundesstiftung Aufarbeitung
12.08.2021	Sommerkino	Der Tod der Anderen		Bundesstiftung Aufarbeitung
28.08.2021	Festakt	Verleihung Point-Alpha-Preis an Prof. Dr. Bernhard Vogel	Laudator: Volker Bouffier	
12.09.2021	Eröffnung	Sonderausstellung 70 Jahre BGS-Bundespolizei	Prof. Monika Grütters	Die Beauftragte der Bundesregie-rung für Kultur und Medien
02.10.2021	Veranstaltung allgemein	Festakt und Kranzniederlegung zum Tag der Deutschen Einheit	Festredner Dr. Theo Waigel	
03.10.2021	Veranstaltung allgemein	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit; Familientag	Regionalbischof Probst Tobias Schüfer	
07.10.2021	Abend-veranstaltung	60 Jahre „Aktion Kornblume“. Zwangsaussiedlungen an der Innerdeutschen Grenze	Marie-Luise Tröbs	Hessische Landes-zentrale für politi-sche Bildung
15.10.2021	Eröffnung	Sonderausstellung „Die Glasarche am ehemaligen Todesstreifen“ anlässlich 30 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Rhön		Biosphärenreser-vat Rhön mit den Verwaltungsstellen Hessen, Thüringen, Bayern

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
21.10.2021	Abend-veranstaltung	Von der Solidarność zur Deutschen Wiedervereinigung. 40 Jahre Kriegszustand in Polen 1981. Grußbotschaft von Dr. Arndt Freytag von Loringhoven, Deutscher Botschafter in Polen; Moderation Stefanie Bode, ehemalige stellv. Direktorin der Point Alpha Stiftung	Daniel Lemmen; Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Stefanie Bode	Konrad-Adenauer-Stiftung Thüringen
28.10.2021	Abend-veranstaltung	Die Grenzinformationsstellen in der Bundesrepublik im Spiegel der Stasi-Akten	Sascha Münzel	Das Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv Suhl; Stadt Geisa
08.11.2021	11. Geisaer Schlossgespräch	Was hält Europa zusammen? Moderation: Journalist Claus Peter Müller von der Grün	Prof. Dr. Rita Süssmuth; Prof. Dr. Richard Schröder,	



„Thüringen 1919. Zwischen Revolution und Landesgründung": Mit einer Podiumsdiskussion startete die Point Alpha Stiftung am 21. Januar ihr Programm für das erste Halbjahr 2021. Die Veranstaltung wurde per Livestream auf dem Point-Alpha-YouTube-Kanal übertragen. Die ursprünglich mit der Veranstaltung verbundene Ausstellungseröffnung musste wegen Corona entfallen. Die Landesgründung von Thüringen vor über 100 Jahren wurde von PD Dr. Stefan Gerber von der Uni Jena sowie vom Autor und Ausstellungs-Kurator Christian Faludi in den Blick genommen. Moderiert wurde das Gespräch vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Arndt Macheledt.



Für ein besonders dunkles Kapitel in der DDR-Geschichte stehen die Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze. Ihren Höhepunkt fanden sie genau vor 60 Jahren in der „Aktion Kornblume". Als Kind wurde auch Marie-Luise Tröbs mit ihrer Familie aus Geisa deportiert. Als Zeitzeugin rekapitulierte sie für das Publikum die schmerzvollen Ereignisse des 3. Oktober 1961.



„Von der Solidarność zur Deutschen Wiedervereinigung. 40 Jahre Kriegszustand in Polen 1981" lautete der Titel einer Podiumsdiskussion, bei der die Bedeutung der Erinnerungskultur für Deutschland und Polen bewertet wurde. Daniel Lemmen, Projektkoordinator der KAS in Warschau, und Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast von der Universität Viadrina in Frankfurt/O. beantworteten beim Podiumsgespräch die Fragen der Moderatorin Stefanie Bode.



Die Filme standen im Kontext zu den Angeboten der Gedenkstätte Point Alpha und natürlich war das Ambiente für einen Kinoabend im Sommer einmalig: Vier interessante Filme liefen im Rahmen des Sommerkinos im US Camp über die Leinwand. Mit einem kurzen Einführungsvortrag wurden die Filme eingeordnet und ergänzende Informationen geboten. Das Team vom Black Horse Inn wartete mit kleinen Snacks und Getränken auf, damit das optimale Kinogefühl entstand.



Fahnenflüchtige waren ein heikler Aspekt der deutsch-deutschen Konfrontation im Kalten Krieg. Einen Livestream mit Diskussion zu diesem spannenden Thema bot die Point Alpha Stiftung am 11. März unter dem Titel „Fahnenflucht in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz" an.



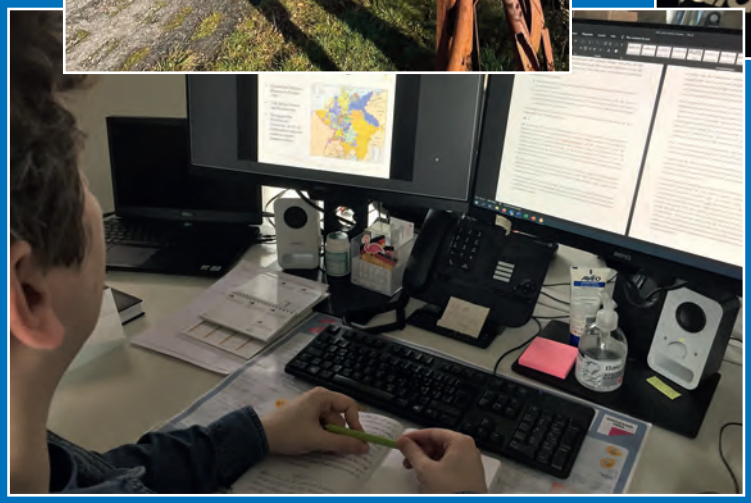
Unter dem Titel „Geschichte des Grünen Bandes zwischen Vergangenheit und Zukunft" widmete sich Karin Kowol, Projektleiterin Grünes Band Thüringen beim BUND Thüringen, am 29. April in einem digitalen Vortrag dem einzigartigen Naturschatz. Dort wo seltene Arten begeistern und deutsch-deutsche Geschichte greifbar wird. 1.378 Kilometer lang war die deutsch-deutsche Grenze. 1.200 seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere haben hier ein besonderes Refugium.











BILDUNGSARBEIT

Modernes Lernen an einem besonderen historischen Ort: Ist Point Alpha nur „Geschichte"? Keineswegs! Die Inhalte und die Botschaften der Gedenkstätte sind so vielfältig und gewinnbringend, dass sich ihr Einsatz für viele Fächer im Schulunterricht, für Workshops mit Jugendlichen und natürlich im Rahmen von Seminaren und Weiterbildungen für Erwachsene in unterschiedlichster Art und Weise anbietet.

Stiftung

Bewährte Konzepte und neue Ideen: Fächerübergreifendes Lernen befähigt Kinder und Jugendliche zur Lösung komplexer Probleme. Ein außerschulischer Lernort wie die Gedenkstätte Point Alpha kann dazu beitragen, verschiedene Unterrichtsfächer mit ihren spezifischen Fachwissenschaften sowie Methoden miteinander zu vernetzen. Dadurch entsteht ganzheitliches Lernen mit „Kopf, Herz und Hand", das für Schüler besser verfügbar und anwendbar wird. Schüler können zum Beispiel bei einem Workshop direkt vor Ort einen persönlichen Bezug zur Gedenkstätte entwickeln. Konkret sind die Schüler unter anderem in einem speziellen Foto-Workshop dazu aufgefordert, selbst Bilder in der Gedenkstätte und dem Außenbereich aufzunehmen und diese anschließend zu bearbeiten. Dadurch gelangen sie in die Rolle, in einer Führung aktiv mitzudenken, einen Blickwinkel zu entwickeln und etwas Persönliches aus der Gedenkstätte mitzunehmen.

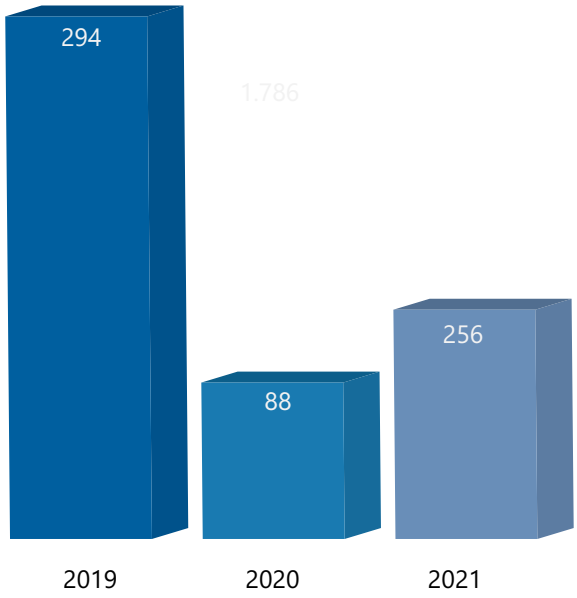


Die wissenschaftlichen Mitarbeiter möchten mit den Kurs-Teilnehmern über den Einsatz digitaler Medien ins Gespräch kommen, die zum selbstständigen Forschen auf Point Alpha animieren. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer Foto-Workshop konzipiert, der historisches, künstlerisches und mediales Lernen am „Weg der Hoffnung" durch den persönlichen Blick ermöglichen soll. Der Künstler Dr. Ulrich Barnickel (4.v.l.) stand dem Oberstufenkurs in einem Zeitzeugengespräch Rede und Antwort.

Vor allem die junge Generation profitiert von den neuen digitalen Angeboten (die Lern-App sowie die Actionbound), für die die Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung tragfähige Konzepte entwickelt haben. Federführend war Jan Ludwig Antoni, der die Arbeit an der Lern-App sowie der Actionbound im Austausch mit den App-Entwicklern koordinierte.

Fotos auf der Titelseite „Bildungsarbeit":
Neuer Foto-Workshop: Für den Oberstufen-Kurs Q3 der Wigbertschule Hünfeld wurde auf dem „Weg der Hoffnung" die deutsch-deutsche Geschichte inklusive deren Ausstrahlung in die Gegenwart in vielerlei Hinsicht konkret spür- und fassbar. (oben links)
An der Station „Unterdrückung" „spielt" der jugendliche Fotograf mit der Original-Skulptur und ihrem Schatten (Mitte links)
Im Rahmen eines Workshops erarbeiten die Jugendlichen die Bezüge zwischen Geschichte und Gegenwart sowie Politik und Gesellschaft. (Mitte rechts)
Die Grenzen in Europa seit der Reichsgründung 1871 standen im Fokus eines Onlineseminars der Point Alpha Akademie am 20. Mai. (unten)

Workshops – Zeitzeugengespräche





Macht mit, mischt euch ein und gestaltet eure Zukunft selbst: Vor der Bundestagswahl am 26. September bot die Point Alpha Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk des Landkreises Fulda einen Workshop unter dem Titel „Wählen heißt Verantwortung übernehmen!" an.

Seminare der Stiftung im Überblick

Datum	Titel	Referenten	Partner
11.02.2021	Lehrkräftefortbildung (ONLINE)	Natur- u. Landschaftsführer Ralph Georgi; Buchautor Benjamin Feiler, Aline Gros, Jan Ludwig Antoni	
27.04.2021	Lehrkräfte und Interessierte (ONLINE)	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros	
16.09.2021	Schülerprojekttag „Warum wählen?"	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Theresa Kübchen	
28.09.2021	Lehrkräftefortbildung	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Rolf Pauthner	
04.10.2021	Schülerprojekttag „Bäuerliches Leben"	Jan Ludwig Antoni, Rolf Pauthner	Bundesstiftung Aufarbeitung
05.10.2021 09.11.2021	Tabletübergabe Zwischen Mauerbau und Mauerfall	Jan Ludwig Antoni, Rolf Pauthner Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Rolf Pauthner, Johannes Schneider	Bundesstiftung Aufarbeitung

Kooperationen

Point Alpha ist ein herausragender außerschulischer Lernort. Das Angebot an unterschiedlichen Themen möchte auch die Richard-Müller-Schule aus Fulda sowie die Wigbertschule aus Hünfeld in den Unterricht einbinden. Mit dem Ziel, die Schulen mit ihren Lehrkräften und Schülern mit dem Erinnerungs- und Bildungsort Point Alpha eng zu vernetzen, haben die Einrichtungen und die Point Alpha Stiftung eine Kooperation vereinbart. Künftig sollen regelmäßig Besuche von Schulklassen und Lehrkräften in der Gedenkstätte ermöglicht sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte angestrebt werden.



„Erinnern – Forschen – Bewahren": die Richard-Müller-Schule Fulda und die Point Alpha Stiftung haben eine Kooperation vereinbart. Oberstudienrat Rolf Pauthner, Schulleiterin Claudia Hümmler-Hille und Geschäftsführer Sebastian Leitsch (von rechts) freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Geschichte soll lebendig werden: Schulleiter Markus Bente (links) und Studienleiter Philipp Metzler streben für die Institutionen eine langfristige Partnerschaft an.



Selbstständiges Arbeiten an der Station Trost

Akademie

Die Point Alpha Akademie komplettiert die Angebote rund um den ehemaligen US-Beobachtungsstützpunkt „Observation Post Alpha" mit einem eigenen Seminar- und Veranstaltungsprogramm. Spannende Themen, vielseitige Inhalte, lebendiger Verlauf und frische Impulse: Die Point Alpha Akademie bot auch 2021 neue Seminare zu Geschichte und Zeitgeschehen für interessierte Gruppen an. Im Kontext der Stellung als politischer Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung wurden in 2021 vier Seminare durchgeführt. Des Weiteren bietet die Akademie Bildungsveranstaltungen mit einem modularisierten Seminarangebot an, die sich an Gruppen aus Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Verbänden richten.



Matthias Haupt, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen (vorne rechts), und Horst Habermehl, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Fulda (vorne links), übergaben im US Camp der Gedenkstätte 15 Tablets an den Geschäftsführenden Vorstand der Point Alpha Stiftung, Sebastian Leitsch (Mitte).

Folgende Seminare standen in 2021 zur Auswahl:

- „Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung"
- „Bundestagswahl 2021. Parteiendemokratie im Wandel"
- „Flucht und Migration"
- „Zwischen Überwinterung und Protest. Kirchen in der DDR"
- „Strukturwandel im ländlichen Raum. Entwicklungen an der hessisch-thüringischen Grenze seit 1990"

Bei der Erstellung wurden die Hinweise des Beirates und des Wissenschaftlichen Beirates berücksichtigt. Sofern es die Art der Veranstaltung zuließ, wurde bei der Planung vorgesehen, dass diese alternativ auch online durchgeführt werden konnte. Die Bewerbung des Bildungsangebots der Akademie bei der Bundeswehr hat zu einer steigenden Nachfrage geführt, die sich coronabedingt jedoch noch nicht in zusätzlichen Buchungen widergespiegelt hat. Zwei Bundeswehr-Seminare mussten leider abgesagt werden.



Die Point Alpha Akademie bot im September im Schloss Geisa ein Seminar mit dem Titel „Der lange Schatten des Terrors – Folgen und Perspektiven der Anschläge vom 11. September 2001" an. Hier Prof. Dr. Philipp Gassert von der Universität Mannheim bei seinem Vortrag.

Seminare der Akademie im Überblick

Datum	Titel	Referenten	Partner
22. bis 24. März 2021	„Bundestagswahl 2021. Parteiendemokratie in Deutschland“ (ONLINE)	Dr. Philipp Weinmann von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg; Arndt Macheledt; Philipp Metzler;	Bundeszentrale für politische Bildung
10. bis 11. Mai 2021	Seminar für die Bundeswehr Gotha	Philipp Metzler, Jan Ludwig Antoni	
20. Mai 2021	Vom Deutschen Reich zum wiedervereinigten Deutschland. Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Nation, Einheit und Grenzen anlässlich 150 Jahre Reichsgründung (ONLINE)	Philipp Metzler; Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek von der Schlesischen Universität Kattowitz; Prof. Dr. Hans-Werner Hahn von der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Dr. Roman Smolorz	Landeszentrale für politische Bildung Thüringen; Bundeszentrale für politische Bildung
23. bis 24. 06.2021	Zwischen Kennedy und Kreml – die internationale Dimension des Mauerbaus (ONLINE)	Matthias Uhl vom Deutschen Historischen Institut in Moskau; Dr. Stefanie Eisenhuth vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; Johannes Schneider und Philipp Metzler	Hessische Landes zentrale für politische Bildung; Bundeszentrale für politische Bildung
29. bis 30. 09. 2021	„Der lange Schatten des Terrors – Folgen und Perspektiven der Anschläge vom 11. September 2000“	Prof. Dr. Philipp Gassert, Uni Mannheim, Hauptmann Jens Mattheis, Landeskommando Hessen; Johannes Schneider, Philipp Metzler	Bundeszentrale für politische Bildung; Hessische Landeszentrale für politische Bildung







AKZENTE

Partnerschaft

Die Gedenkstätte Point Alpha steht nicht zuletzt für das enge Verhältnis und den intensiven Austausch mit den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Soldaten hier im ehemaligen „Observation Post Alpha“ über vier Jahrzehnte lang ihren Dienst für Frieden und Freiheit geleistet haben. Davon konnte sich der US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf bei seinem Antrittsbesuch auf dem Hummelsberg ein Bild machen. Scharpf, der sein Amt im Generalkonsulat in Frankfurt am Main ausübt, zeigte sich vor allem vom musealen Gesamtpaket und dem Bildungsbetrieb beeindruckt.



Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf (rechts) erörtert mit Philipp Metzler und Johannes Schneider am Strategietisch mögliche militärische Szenarien im Kalten Krieg. Scharpf zeigt sich beim Thema „Militär“ bestens vorbereitet, war er doch vor seiner Diplomatenzeit als Soldat unter anderem auf dem Lenkwaffen-Zerstörer USS Robinson und dem Flugzeugträger USS Ranger der US Navy im Einsatz.

Begrüßt wurde der Generalkonsul und seine Delegation von Philipp Metzler, Studienleiter der Point Alpha Stiftung. Beide stimmten darin überein, dass die Gedenkstätte weiterhin Impulse hinsichtlich der Erinnerungskultur, der Wissensvermittlung für Demokratie und Menschenrechte sowie der transatlantischen Partnerschaft setzen muss.

Scharpf, der mit seiner Ehefrau angereist war, lobte „die unschätzbare Arbeit der Point Alpha Stiftung, insbesondere junge Menschen über die Geschichte dieses weltpolitischen Brennpunktes und die Bedeutung der Teilung Deutschlands aufzuklären sowie damit auch einen wichtigen Beitrag zur deutsch-amerikanischen Partnerschaft beizutragen“. Scharpf ist als Generalkonsul im Auftrag der US-Regierung erster Ansprechpartner für die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Fotos auf der Titelseite „Akzente“:

Mit großem Interesse besichtigten die hessischen CDU-Landespolitiker Ines Claus und Thomas Hering die Ausstellung „Everyday Life“ im US Camp. (oben links)

Passiert man die rote Sperrlinie, die mitten im US Camp verläuft, so ist man an jenem Punkt angekommen, der den kriegsauslösenden Fall markiert: Bis hierhin durften die US-Panzer fahren, alles andere wäre möglicherweise von der Gegenseite als Grenzprovokation aufgefasst worden. (oben rechts)

Die Europaabgeordnete Marion Walsmann aus Thüringen äußerte bei ihrem Besuch in der Gedenkstätte den Wunsch, dass künftig mehr Schulklassen Point Alpha besuchten. (unten)

Begegnungen

Point Alpha ist nicht nur ein Ort für Geschichte und Erinnerung, sondern vor allem auch ein Ort für Begegnungen und den gegenseitigen Austausch. Mit Blick auf die europäische und deutsche Geschichte, Gegenwart und Zukunft möchte Point Alpha über Verantwortung und Chancen von Politik und Gesellschaft ins Gespräch kommen.

Die Europaabgeordnete Marion Walsmann machte im Rahmen ihrer Sommertour einen Stopp in der Gedenkstätte. Die einzige Thüringer Abgeordnete im Europäischen Parlament und CDU-Politikerin nahm sich viel Zeit bei einem Rundgang durch die Ausstellungen und denkmalgeschützten Anlagen, hörte aufmerksam zu, fragte nach und suchte – sichtlich beeindruckt von den musealen Angeboten und dem Bildungsbetrieb, den intensiven Austausch.



Mit Informationen, Fakten, Daten und Geschichten versorgt wurde Marion Walsmann vom Geschäftsführer Sebastian Leitsch, dem Wissenschaftlichen Leiter Dr. Roman Smolorz sowie dem Zeitzeugen und Point-Alpha-Mitbegründer Berthold Dücker.

Einen Informationsbesuch statteten der Gedenkstätte auch die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Ines Claus, und der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Hering ab. Beide betonten, dass ihnen dieser Ort und die herausragende Arbeit, die hier seit vielen Jahren im Sinne der Pflege, Bewahrung und Weiterentwicklung der Gedenkstätte geleistet werde, sehr am Herzen lägen. Sie würden sich deshalb auch in Zukunft für eine angemessene Förderung einsetzen. Frederik Schmitt und Jürgen Hahn vom Stiftungsrat der Point Alpha Stiftung freute es, dass sich die Landespolitiker die Zeit nahmen, um die Ausstellung persönlich in Augenschein zu nehmen.



Informationsbesuch (von links): Thomas Hering (CDU-Landtagsabgeordneter aus Fulda), Jürgen Hahn (Bürgermeister Rasdorf), Frederik Schmitt (Stiftungsratsmitglied und Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Fulda), Klaus-Peter Sauerbier (CDU, Vors. Gemeindevertretung Rasdorf), Ines Claus (Vorsitzende der CDU-Fraktion im hessischen Landtag), Philipp Metzler (Studienleiter Point Alpha Stiftung), Hans-Jürgen Stark (CDU, StlV. Vorsitzender Gemeindevertretung Rasdorf).

Beratungstag

Die Aktivitäten und die Dokumentationswut des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR standen im Blickpunkt eines speziellen Beratungstages der Point Alpha Stiftung am 28. Oktober. Von 10 bis 17 Uhr beantworteten Mitarbeiter des Stasi-Unterlagen-Archivs Suhl allen interessierten Bürgern kostenfrei im Schloss Geisa Fragen zur Einsicht in ihre Stasi-Unterlagen und den dazu notwendigen Formalitäten. In individuellen Gesprächen erfuhren die Bürger, wie sie Zugang zu Stasi-Unterlagen beantragen können, wie lange es bis zur Einsichtnahme dauert und wie sie an Kopien der Unterlagen gelangen. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich über Anträge zu verstorbenen Angehörigen oder zur Entschlüsselung von Decknamen zu informieren.

Ein Zeichen setzen gegen Rassismus und für Demokratie

Aus Anlass des Internationalen Tages gegen Rassismus am 21. März fanden in Fulda eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen statt. Die Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie" der Stadt Fulda hatte ein breites Aktionsbündnis gebildet, um ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen. Die Point Alpha Stiftung unterstützte als „Partner für Demokratie" dieses Engagement.

Point Alpha Stiftung zeigt Haltung!

Das Regierungspräsidium Kassel setzte das Format „Haltung zeigen!" fort: Zum zweiten Jahrestag der Ermordung von Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke am 2. Juni warb das Regierungspräsidium erneut für Demokratie und gesellschaftliches Engagement. Neben einer Videoreise durch Nord-Ost-Hessen gibt es eine Mitmachaktion für alle Bürger im Internet. Auch die Point Alpha Stiftung zeigt Flagge und unterstützt die Aktion. „Haltung zeigen ist keine Sache von Einzelkämpfern. Demokratie geht uns alle an, Demokratie heißt Mitmachen sowie aus der Vergangenheit für die Gegenwart und die Zukunft lernen", spannte der Geschäftsführer Sebastian Leitsch den Bogen zur Gedenkstätte.



Die Point Alpha Stiftung beteiligte sich auf der Videoreise des Regierungspräsidiums (RP) Kassel, die unter dem Titel „Haltung zeigen!" für demokratisches Engagement warb.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien

Trotz oder gerade wegen Corona hat die Point Alpha Stiftung ihren Rhythmus der Kommunikation und den Austausch mit der Öffentlichkeit aufrechterhalten. Die Presse- und Marketingarbeit soll so aufbereitet sein, dass sie wahrgenommen, aufgenommen und verstanden wird. Die Stiftung möchte sich mit ihren Anliegen positionieren und Aufmerksamkeit wecken. Und dazu möchten wir die Mittlerfunktion aller Medien – Print, Internet, Radio und Fernsehen – nutzen. Durch gezielte Informationen über die Stiftung und ihre Leistungen können wir uns positiv profilieren. Dabei sind wir nicht passiv und warten, bis etwas passiert, sondern versuchen, Berichterstattung zu initiieren und zu beeinflussen – beispielsweise durch Pressemitteilungen.

In Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ist es nicht immer einfach, den richtigen Ton zu treffen, um möglichst viele Adressaten zu erreichen. Jedoch steht uns ein breit gefächertes Instrumentarium zur Verfügung, um die Öffentlichkeit über Text, Bild, Video, Kampagnen, Flyer, Plakate, Inserate, öffentliche Aktionen oder Veranstaltungen zu bestimmten Themen gezielt anzusprechen. Es gibt viele Gründe, in die Öffentlichkeitsarbeit zu investieren. Letztendlich möchte die Point Alpha Stiftung mit einer aktiven Darstellung nach außen natürlich die Menschen aller Altersgruppen zu einem Besuch der Gedenkstätte oder zur Teilnahme an Workshops oder Seminaren motivieren, für einen Dialog und eine Beteiligung gewinnen sowie den Bekanntheitsgrad und das Image der Marke „Point Alpha“ steigern.

In den Fokus der Leserschaft rückte in 2021 die Verleihung des Point Alpha Preises an Professor Dr. Bernhard Vogel mit dem Laudator Ministerpräsident Volker Bouffier, die Sonderausstellung „70 Jahre Bundesgrenzschutz-Bundespolizei“, der Festakt mit dem Finanzminister a.D. Theo Waigel und der ökumenische Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit sowie die Eröffnung des Kunstobjektes „Glasarche“ am Grünen Band. Nicht nur die Ehrengäste, sondern ebenso die Vertreter der Point Alpha Stiftung waren gefragte Gesprächspartner. Teils mit Kamerateams vor Ort waren vor allem der Mitteldeutsche Rundfunk und der Hessische Rundfunk. Beiträge zu den Veranstaltungen liefen auf zahlreichen Nachrichtensendern der Radiostationen in Thüringen und Hessen und natürlich informierten die Tageszeitungen ihre Leserschaft. Erfreulich, dass die Veranstaltungen auch weit über die Landesgrenzen hinweg gewürdigt wurden.

Die Ankündigungen und die Nachberichterstattung über offene Führungen, Wanderungen, Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Ausstellungen, den Internationalen Museumstag, den Tag des Denkmals oder Besuchen von hochrangigen Gästen aus Politik und Gesellschaft markieren einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit von Point Alpha. Diese Formate erscheinen mit Text und Bild vor allem in den regionalen und lokalen Medien, wie den Online-Portalen Osthessen-News, Osthessen Zeitung, Rhönkanal oder Rhönline sowie den Druckerzeugnissen der Südthüringer Zeitung, Fuldaer

Foto auf der Titelseite „Öffentlichkeitssarbeit“: (von oben nach unten)

Optisches Marketing: Für eine neue Kampagne der Rhön GmbH war im Sommer 2021 der Werbefotograf Florian Trykowski zu Gast, um verschiedene Stationen in der Gedenkstätte Point Alpha mit dem „Fotomodel“ Peter Mestel und dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter Johannes Schneider neu in Szene zu setzen.

Im Fokus der Kameras: Das Kelly-Projekt begleitet zum einen ein Filmteam von „Stern-TV“ im Auftrag von RTL sowie ein Redaktionsteam, ein Fotograf und ein Autor von National Geographic.

Mit der Hand gezeichnet: Zu Point Alpha gibt es nun auch Post- und Klappkarten.

Was ist Point Alpha und wie komme ich dahin? Der Erlebnisguide ist ein Audioguide in Form einer App für die touristischen Unterrichtungstafeln, die entlang der Autobahnen platziert sind.

Plakate, Flyer oder Postkarten sind Teil der Werbestrategie der Point Alpha Stiftung für Veranstaltungen.

Neu belebt wurde das Instagram-Konto von Point Alpha.

Zeitung, Hersfelder Zeitung, Hünfelder Zeitung, Thüringer Allgemeine, Meininger Tagblatt sowie in Anzeigenblättern und in den zahlreichen Mitteilungsorganen der kommunalen Institutionen.

Eine erfolgreiche Erinnerungs- und Bildungsarbeit setzt eine umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger voraus, damit sich eine unabhängige Meinung bilden können. Journalisten sind deshalb stets an wertvollen Informationen interessiert, die für die Öffentlichkeit relevant sind. Die Redaktionen erhalten von der Point Alpha Stiftung die Informationen, die sie benötigen und dabei sichergehen können, dass diese wahr und vertrauenswürdig sind.

Soziale Medien

Das Internet bietet der Öffentlichkeitsarbeit zahlreiche neue Möglichkeiten. Mittels Sozialer Medien können Inhalte gezielt platziert werden, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Die erreichten Follower, Views, Likes und Shares geben Auskunft über den Erfolg unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Nutzer sind dabei nicht nur passive Nachrichtenkonsumenten, sondern können auf die Beiträge reagieren und mit anderen Nutzern interagieren. Jeder Nutzer kann wiederum die Reaktionen seiner Freunde sehen und entdeckt dadurch bislang unbekannte Inhalte. Durch die Interaktion der Follower untereinander vergrößert sich das Netzwerk stetig. Tatkräftige Unterstützung erhält die Stiftung beim Management und der Neuordnung der sozialen Kanäle von der ehemaligen Praktikantin und jetzigen Social-Media-Beauftragten Theresa Kübchen.



Reise in die Vergangenheit: Zusammen mit dem Reifenhersteller Dunlop sowie den Fahrzeugherstellern Ford, Opel und Volkswagen starteten die Blogger (Tagebuch-Autoren im Internet) Sebastian Bauer (passion:driving), Heiko Kunkel (olschis world) und Daniel Przygoda (3ve-Blog) einen Roadtrip entlang der früheren deutsch-deutschen Grenze. Auch die Gedenkstätte Point Alpha wurde von den Bloggern besucht und die Erlebnisse in verschiedenen Blogs tausenden von Menschen geschildert.



„edutalk" – Bildungs-Podcast: Das Thema „Ansätze in der Museums- und Gedenkstättenpädagogik – Wie Digitalisierung Zugänge schafft" stand im Blickpunkt des aktuellen Bildungs-Podcast „edutalk" des Bildungsbüros und der Volkshochschule des Landkreises Fulda. Für die Point Alpha Stiftung und den authentischen Geschichtsort berichtete Geschäftsführer Sebastian Leitsch über Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze, über pädagogische Angebote und Ziele sowie den Stellenwert der Bildung. Folge 10 des Podcast unter: https://edutalk.online

Facebook

Die Point Alpha Stiftung betreibt eine Facebook-Seite, um sich auf den sozialen Medien zu präsentieren. Hier werden Beiträge zu Veranstaltungen veröffentlicht, sowie Beiträge, die die Point Alpha Stiftung betreffen, geteilt. Ebenfalls bietet die Facebook-Seite allgemeine Informationen, wie Öffnungszeiten, Anfahrtsbeschreibung und Standort der Mahn- und Gedenkstätte Point Alpha. Die Point Alpha Stiftung nutzt Facebook als Medium, um mit anderen Gedenkstätten und Personen in Kontakt zu treten, ihr Netzwerk zu vergrößern und auf die Arbeit aufmerksam zu machen. Bei der Planung der Beiträge wurde beachtet, dass die Informationen nahezu zeitgleich auf Facebook und Homepage gespielt werden. Die Homepage soll folglich nicht abgesetzt werden, sondern eingebettet in die Social-Media-Strategie als Kernelement fungieren.

In der folgenden Bilanz wird der Zeitraum vom 31. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2021 betrachtet und die Performance der Seite analysiert:

Insgesamt stieg die Reichweite der Facebook-Seite um 41 % zum Vorjahr. Genauer bedeutet dies, dass 36.731 Personen Content, also Beiträge, Stories oder Werbeanzeigen zu der Seite gesehen haben.

Im genannten Zeitraum veröffentlichte die Point Alpha Stiftung 96 Beiträge auf ihrer Facebook-Seite. Der Beitrag mit der meisten Reichweite (3.887) wurde am 28. August 2021 gepostet und beinhaltet den Nachbericht über die Point Alpha Preis-Verleihung an Prof. Dr. Bernhard Vogel. Die meisten „Gefällt-Mir"-Angaben brachte der Beitrag über die Würdigung zum Abschied des Geschäftsführenden Vorstandes Sebastian Leitsch. Die meisten Kommentare brachte der Post zur Wahl von Gunter Geiger zum Beiratsvorsitzenden (Post vom 25. März 2021). Der meistgeteilte Beitrag (17-mal geteilt) beinhaltet Werbung für die Ausstrahlung des TV-Reisemagazin „Wunderschön" im WDR.

Betrachtet man die Zielgruppe der interagierenden Personen nach Geschlecht, beläuft es sich auf eine Verteilung mit 33,2 % Frauen und 66,8 % Männer. Der größte Anteil an Männern ist in der Altersgruppe 45 bis 54 mit 17,4 %, dicht gefolgt von der Altersgruppe 55 bis 64 (17,1 %). Frauen sind in der Altersgruppe 35 bis 44 am häufigsten vertreten (8,1 %), gefolgt von der Altersgruppe 45 bis 54 (7,7 %).

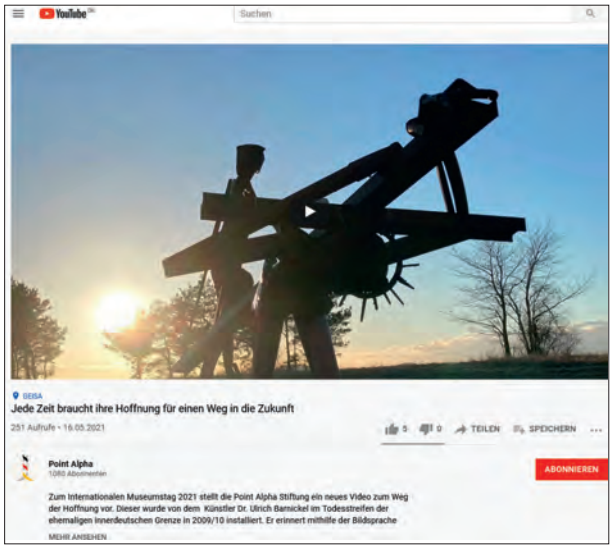
Die Top-Städte, zu denen die Abonnenten der Seite zu zuordnen sind, sind Fulda (3,4 %), Berlin (3,1 %), Frankfurt am Main (2,2 %), Geisa (2,1 %), Bad Hersfeld (1,5 %), Hünfeld (1,4 %), Erfurt (1,2 %), Eisenach (0,9 %), Kassel (0,9 %) und Wiesbaden (0,7 %). Die Top-Länder sind Deutschland (77,1 %), USA (13,9 %), Niederlande (0,9 %), Belgien (0,6 %), Italien (0,6 %), Vereinigtes Königreich (0,6%), Schweiz (0,5%), Frankreich (0,4 %), Polen (0,4 %) und Österreich (0,4 %).

Instagram

Um sich medial noch breiter aufzustellen, belebte die Point Alpha Stiftung ihr Instagram-Konto neu, welches bereits vor Jahren angelegt wurde. Das Medium soll ergänzend zu Facebook und Homepage die Reichweite erhöhen und insbesondere die Zielgruppen erweitern. Hier wird vor allem darauf abgezielt, junge Menschen zu erreichen. Gefahren wird eine ähnliche Strategie wie mit Facebook, jedoch ist Instagram primär eine Bildplattform, sodass die Bildunterschriften möglichst kurz gehalten werden mit Verweis auf die Homepage.

YouTube

Der Kanal für bewegte Bilder: 232.814 Aufrufe konnte der Point-Alpha-Kanal für die zumeist vom wissenschaftlichen Team in Eigenregie produzierten Clips in diesem Jahr verzeichnen. Die Wiedergabe-Zeit seit der Entstehung des Kanals summiert sich inzwischen auf 21.907 Stunden.



Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Aline Gros hat in einem Videofilm die Skulpturen auf dem „Weg der Hoffnung" fotografisch völlig neu in Szene gesetzt.

Den Internationalen Museumstag am 16. Mai beging die Point Alpha Stiftung mit einer besonderen Premiere: Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Tag nur digital stattfinden. Auf dem Point-Alpha-YouTube-Channel wurde an diesem Tag erstmals der neue Videoclip zum „Weg der Hoffnung" gezeigt.

Unter dem Stichwort „Point Alpha" sind auf YouTube aber auch andere Filmbeiträge zu finden, zum Beispiel: Luisa und Konrad sind in den 1990er im Westen aufgewachsen und kennen die DDR und ihre Grenze daher nur aus Erzählungen. Auch in Schule und Studium lernten sie nur wenig über die DDR, die deutsche Teilung und die Wiedervereinigung. Das brachte sie auf die Idee: ein Roadtrip entlang der Grenze.
Mit ihren Freunden Silvio und Chavier fuhren sie die ehemalige Grenze mit ihren Simsons ab. Dabei brachte sie ihre Reise auch zu unserer Gedenkstätte. Das Videotagebuch, welches auf dieser Reise entstand, ist auf ihrem Blog anzusehen. Vor allem in den ersten beiden Folgen sieht man die jungen Abenteurer beim Erkunden des „Fulda Gaps" und unserer Gedenkstätte. Alle Videos sind auf Youtube anzusehen:
https://www.youtube.com/c/OmaElse/about



Ihre Erlebnisse in der Gedenkstätte hat die Simsons-Gruppe auf YouTube veröffentlicht.

Homepage

Viele Erfahrungen sammelte die Point Alpha Stiftung in 2021 mit der neuen Homepage. Die Internetseite war technisch, inhaltlich und vor allem optisch grundlegend neugestaltet worden. Wer www.pointalpha.com besucht, entdeckt eine moderne und im frischen Design gestaltete Homepage, die insbesondere die Gedenkstätte Point Alpha mit ihren Angeboten in den Mittelpunkt stellt. Unabhängig ob PC, Tablet oder Smartphone: Die Seite passt sich an die jeweilige Größe an und ist somit auf jedem Gerät ein Online-Erlebnis mit vielen neuen Funktionen. Interessierte finden nun alle wesentlichen Informationen mit wenigen Klicks und können so ihren Besuch optimal vorbereiten. Zudem sind die Bildungsangebote für Schulen sowie die der Stiftung und der Point Alpha Akademie für Erwachsene übersichtlich dargestellt. Die Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen in der Gedenkstätte und der Akademie sind zentral zusammengefasst und die Anmeldung ist direkt möglich. Informationen über die Stiftung mit ihren Gremien, den Förderverein Point Alpha e.V., zum Point-Alpha-Preis und der Produkte-Shop runden das Angebot ab.



Bequem bestellen vom Sofa aus: Über die Internetseite kann man nun auch Lektüre über die Gedenkstätte Point Alpha bestellen.

Marketing

Bundesweite Aufmerksamkeit erlangte die Gedenkstätte Point Alpha durch den Besuch des Entertainers und Extremsportlers Joey Kelly am Grünen Band. Die Erlebnisse seiner Wanderung entlang des „Grünen Bandes" wurden von einem Kamerateam für eine Dokumentation von „Stern-TV" für den Fernsehsender RTL mitgeschnitten und gesendet. Außerdem wurden die Eindrücke in einem Buch im renommierten Verlag National Geographic veröffentlicht. Einen länderübergreifenden Road-Trip sendet das Reisemagazin „Wunderschön" im WDR. „Die Rhön - grenzenloses erleben" – so lautete der Filmtitel zur besten



Der Geschäftsführer der Point Alpha Stiftung, Sebastian Leitsch, und die Organisatorin der Gedenkstätte, Birgit Konrad, überreichen Joey Kelly Fachliteratur über den authentischen Geschichtsort. Fotos: Point Alpha

Sendezeit. Moderator Daniel Aßmann machte für seinen 90-minütigen Filmbeitrag auch Station in der Gedenkstätte Point Alpha. Der Mit-Initiator der Gedenkstätte, Berthold Dücker, schilderte dem Moderator das waghalsige Unterfangen, wie er 1964 aus der DDR in den Westen geflohen ist.



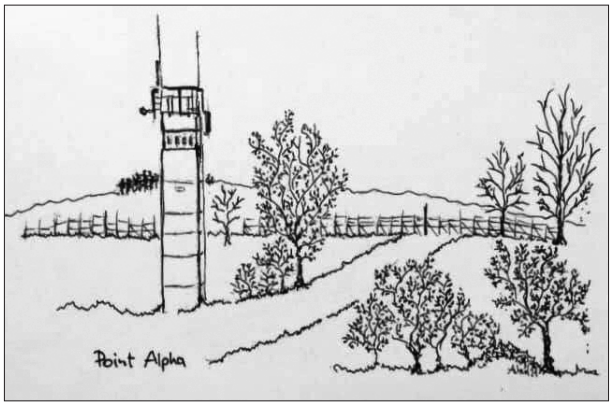
Berthold Dücker zeigte dem WDR-Moderator die Stelle, wo er 1964 als 16-jähriger mit der Kneifzange den Stacheldrahtzaun durchtrennte.

Touristisches „Live-Hörbuch" mit Point Alpha: Wer kennt sie nicht, die braun-weißen Schilder, die entlang der Autobahnen mit großen Lettern und Piktogrammen auf touristische Ziele hinweisen? 119 dieser hessischen Sehenswürdigkeiten – darunter auch die Gedenkstätte Point Alpha – können nun über die kostenlose Audio-App „Erlebnisguide" auf dem Smartphone abgerufen werden. Audio- und Textbeiträge in deutscher und englischer Sprache liefern Wissenswertes und Kurzweiliges zu den Besonderheiten des authentischen Geschichtsortes. Mit dem Kartenmodus lässt sich die Gedenkstätte zwischen Rasdorf und Geisa schnell und bequem lokalisieren. https://erlebnis-guide.info

Buch Fulda Stadt und Land – Unbekannt, interessant, amüsant:
Die Lektüre ist kein Reiseführer und auch kein Nachschlagewerk im eigentlichen Sinn, wie es das Autorenteam beschreibt. Es ist vielmehr ein Bekenntnis zu einer Region, die man täglich neu erlebt. Es wird Unbekanntes zutage gefördert, interessante Details, Begrifflichkeiten und Geschichten ans Licht gebracht. Auch die Gedenkstätte Point Alpha taucht mit zwei seitengroßen Bildern vom „Weg der Hoffnung" im Zusammenhang mit der Erläuterung des „Fulda Gaps" auf.



Der „Weg der Hoffnung" im Buch „Fulda, Stadt und Land".



Die Point Alpha Stiftung hatte auch 2021 einige Geschenke-Tipps zusammengestellt: Neu im Programm sind die Point-Alpha-Post- und Klappkarte. Ideal, um Grußbotschaften in die Welt zu senden; geeignet aber auch als Sammelobjekt oder – mit entsprechender Rahmung – als kleines Wandgemälde oder zur Dekoration auf der Kommode. Die Motive sind von Astrid Weimann-Heim mit der Hand gezeichnet und von Thomas Höhl vom Bilderwerk Geisa für den Druck technisch bearbeitet worden.

Newsletter

Fester Bestandteil in der Informationswelt von Point Alpha ist inzwischen auch der Newsletter „Post vom Point". Der gesamten Point-Alpha-Familie und vielen Interessierten werden auf diesem Weg in regelmäßigen Abständen frische Informationen inhaltlicher und personeller Art in den heimischen Digital-Briefkasten geliefert.

Externe Präsentationen



Birgit Konrad und Dr. Roman Smolorz am Stand der Point Alpha Stiftung

Am Sonntag, den 12. September 2021, nahm die Gedenkstätte Point Alpha am 7. Bürgerfest des Thüringer Geschichtsverbundes teil. Das Fest fand in der Gedenkstätte Andreasstraße in Erfurt statt und stand unter dem Titel „Damals, Heute und Morgen". Über den Tag hinweg präsentierten sich die Mitglieder des Thüringer Geschichtsverbundes an Informationsständen. Die Point Alpha Stiftung wurde vom Wissenschaftlichen Leiter Dr. Roman Smolorz und Birgit Konrad, verantwortlich für die Organisation der Gedenkstätte, vertreten. Der Geschichtsverbund Thüringen fördert die Zusammenarbeit und Vernetzung der Aufarbeitungsinitiativen zur SED-Diktatur in Thüringen und wird durch die vielfältigen Initiativen, Einrichtungen und Gedenkstätten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Thüringen getragen.

Alle zwei Jahre zieht die Bundesgartenschau (BUGA) hunderttausende Besucher an. Ausrichter der Messe war diesmal Erfurt. Ein Anziehungspunkt dabei das Erlebnisportal „Thüringen entdecken"! In der Erlebniswelt, die digitale und analoge Entdeckungen verbindet, fasste die Thüringen Tourismus GmbH große und kleine Sehenswürdigkeiten, Geheimtipps und Kurioses zusammen. Auch über die Gedenkstätte Point Alpha konnten sich Touristen oder Einheimische an den Erlebnisstationen bis zum 10. Oktober schlaumachen. Darüber hinaus hatte die Point Alpha Stiftung drei Tage lang die Möglichkeit, sich „live" vor Ort am Service-Counter der Tourismus Thüringen GmbH vorzustellen.



Präsent war die Gedenkstätte im Rahmen der Ausstellung zum Grünen Band im Naturschutzzentrum auf dem BUGA-Hauptgelände, der ega, sowie mit einem Stand auf dem Petersberg auf dem Areal der Tourismus Thüringen GmbH.



STIFTUNGSGREMIEN

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ und beschließt alle Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung sind. Impulse, Ratschläge und Ideen zu Aufgaben, Inhalten und Zielen kommen zudem vom Wissenschaftlichen Beirat und vom Beirat.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium für den Vorstand und entscheidet über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Stiftung, insbesondere den Haushalts- und Stellenplan, die Verwaltung beziehungsweise Bestellung der Verwaltung des Stiftungsvermögens, den Jahresabschluss und die Wirtschaftsprüfung sowie Beteiligungen und Rechtsgeschäfte.



Im Berichtszeitraum schieden mit Wirkung zum 1. September respektive 1. Oktober 2021 Dr. Heiko Wingenfeld und Dr. Helmut Reitze aus dem Stiftungsrat aus.
Aufgrund der Satzungsänderung vom 14.07.2021 und der daraus resultierenden Änderungen der Zusammensetzung traten Tina Beer, Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei, Andreas Hundertmark, Vertreter Freistaat Thüringen, sowie Manuela Henkel, Bürgermeisterin der Stadt Geisa, als weitere institutionelle Mitglieder dem Stiftungsrat bei. In der konstituierenden Sitzung am 23. September 2021 wurden als nicht-institutionelle Mitglieder Dr. Walter Arnold, Michael Brand MdB, Susanne Selbert, Martin Henkel MdL, Christian Hirte MdB sowie Iris Gleicke gewählt. Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg bleibt bis zum Ende der Berufungszeit als zusätzliches Mitglied im Stiftungsrat.
Dr. Stefan Heck MdB wurde erneut zum Stiftungsratsvorsitzenden und Tina Beer als seine Stellvertreterin gewählt.

Der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck begrüßt es, dass Hessen und Thüringen mit der neuen Satzung gemeinsam die Zukunft der Point Alpha Stiftung gestalten können.

Zum Foto der Aufschlagseite „Stiftungsgremien": Denkmal und Mahnmal: Es ist fünf Meter hoch und besteht aus drei in Metall gefassten Holzstelen. Zwei davon sind durch einen Spalt mit gleichen Schnittflächen getrennt. Sie symbolisieren die deutsche Teilung. Die Stele im Hintergrund zeigt diese Teile zusammengefügt und versinnbildlicht so die Wiedervereinigung mit einer immer noch sichtbaren und schmerzhaften Narbe. Auf der Rückseite ist neben der Losung aus den Tagen der friedlichen Revolution des Herbstes 1989 „Wir sind ein Volk" das legendäre Wort des früheren Bundeskanzlers Willy Brandt zu lesen: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört".

Zusammensetzung des Stiftungsrates zum 31.12.2021

Vorsitzender
Dr. Stefan Heck,
MdB und Staatssekretär a.D. Land Hessen

Stellvertretende Vorsitzende
Tina Beer,
Staatssekretärin für Kultur, Thüringer Staatskanzlei



Die thüringische Kulturstaatssekretärin Tina Beer, hier bei einem Informationsbesuch im Haus auf der Grenze, ist neue stellvertretende Vorsitzende im Stiftungsrat von Point Alpha.

Weitere Mitglieder
Dr. Walter Arnold,
Staatssekretär a. D., Hessen
Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg,
Präsident der Universität Erfurt
Michael Brand,
MdB
Iris Gleicke,
Parl. Staatssekretärin a.D.
Jürgen Hahn,
Bürgermeister Gemeinde Rasdorf
Manuela Henkel,
Bürgermeisterin Stadt Geisa
Martin Henkel,
MdL Thüringen
Christian Hirte,
MdB und Präsident des
Kuratorium Deutsche Einheit e.V.
Andreas Hundertmark,
Kreistagsmitglied Wartburgkreis
Dr. Alexander Jehn,
Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung
Reinhard Krebs,
Landrat Wartburgkreis
Frederik Schmitt,
Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Fulda
Susanne Selbert,
Landesdirektorin des
Landeswohlfahrtsverbands Hessen
Guido Wächtersbach,
Vorstandsmitglied Förderverein Point Alpha e.V.

Beirat

Der Beirat berät und unterstützt den Stiftungsrat, den Vorstand und die Ziele der Point Alpha Stiftung gemäß § 2 der Satzung u.a. bei der Aufstellung des jährlichen Programms, den Veranstaltungen, den Aktivitäten und als Multiplikator.
Im Berichtszeitraum wurden Gunter Geiger zum Vorsitzenden und Franz-Josef Schlichting zu seinem Stellvertreter gewählt. Der Stiftungsrat berief nach Inkrafttreten der neuen Stiftungssatzung alle bisherigen Mitglieder erneut für weitere fünf Jahre ins Amt. Bertram Vogel, Geschäftsführer der Rhön GmbH, wurde neu in den Beirat aufgenommen.

Vorsitzender
Gunter Geiger,
Leiter und Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Fulda

Stellvertretender Vorsitzender
Franz-Josef Schlichting,
Leiter der Landeszentrale f. politische Bildung Thüringen

Weitere Mitglieder
Wolfgang Abbé,
Leiter Staatliches Schulamt Westthüringen
Dr. Nancy Aris,
Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Werner Eichler,
Vorstand VR-Bank NordRhön eG
Ulrich Grünhage,
Leiter Abteilung 2 Thüringer Staatskanzlei
Torsten Hopf,
Vorstand VR Bank Fulda eG
Dr. Anna Kaminsky,
Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung
Christian Markert,
Vorstandsmitglied Sparkasse Fulda
Tino Richter,
Vorstand Wartburg-Sparkasse
Rita Schmidt-Schales,
Leitende Schulamtsdirektorin
Staatliches Schulamt Landkreis Fulda
Bertram Vogel,
Geschäftsführer Rhön GmbH
Dr. Peter Wurschi,
Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen für die Aufarbeitung der SED-Diktatur



Virtuelle Besprechung in Corona-Zeiten: Die Mitglieder des Beirates trafen sich unter Leitung des neuen Vorsitzenden Gunter Geiger (oben rechts) im Internet zum fachlichen Austausch.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat berät den Stiftungsrat und den Vorstand bei der konzeptionellen Ausrichtung, insbesondere zu Fragen wissenschaftlicher Forschung und Dokumentation, politischer Bildung und Vermittlungsarbeit.

Im Berichtszeitraum konstituierte sich das Gremium aufgrund der Satzungsänderung am 29. Oktober 2021 neu. Prof. Dr. Dieter Krüger legte sein Amt nieder. Ebenso schied Prof. Dr. Karl Schmitt auf eigenen Wunsch aus dem Wissenschaftlichen Beirat aus. Prof. Dr. Philipp Gassert wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Iris Schröder von der Universität Erfurt und Prof. Dr. Claudia Wiesner von der Hochschule Fulda wurden neu in den Wissenschaftlichen Beirat berufen.

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates

Prof. Dr. Philipp Gassert,
Inhaber des Lehrstuhls Zeitgeschichte
der Universität Mannheim

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Dr. Gerhard Bauer,
Militärhistorisches Museum Dresden
Prof. Dr. Hope M. Harrison,
George Washington University
Dr. Harold Raugh,
Command Historian der U.S. Army Europe Wiesbaden
Prof. Dr. Iris Schröder,
Universität Erfurt
Prof. Dr. Hanno Sowade,
Haus der Geschichte, Bonn
Dr. Matthias Uhl,
Deutsches Historisches Institut Moskau
Prof. Dr. Claudia Wiesner,
Hochschule Fulda

Korrespondierende Experten

Prof. Dr. Ingo Trauschweizer,
Ohio University,
Christian F. Ostermann,
Woodrow Wilson Center

(Stand: 31.12.2021)

Nachruf: Prof. Hans Joachim Jentsch gestorben

Die Point Alpha Stiftung trauert um Professor Hans-Joachim Jentsch. Der ehemalige Vorsitzende des Stiftungsrats ist am 28. März 2021 im Alter von 83 Jahren gestorben. Von der Gründung in 2008 bis 2016 war Professor Jentsch Mitglied im wichtigsten Gremium der Stiftung und hat als dessen Vorsitzender von 2013 bis 2016 maßgeblich die Verantwortung für die strategische Ausrichtung von Point Alpha getragen. „Hans-Joachim Jentsch hat im Aufbauprozess der Stiftung und bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Gedenkstätte mit der Überarbeitung der Dauerausstellung im Haus auf der Grenze einen ganz wesentlichen und wichtigen Beitrag für Point Alpha geleistet. Mit seinen fundierten beruflichen Kenntnissen sowie seiner zielstrebigen und menschlichen Art genoss er bei den Gremienmitgliedern und Beschäftigten der Stiftung sehr hohes Ansehen und Vertrauen“, beschreibt Dr. Stefan Heck seinen Vorvorgänger im Amt. Die Point Alpha Stiftung ist Professor Hans-Joachim Jentsch für sein Engagement im Stiftungsrat und besonders als dessen Vorsitzender zutiefst dankbar. Professor Jentsch blieb Point Alpha auch nach dem Ende



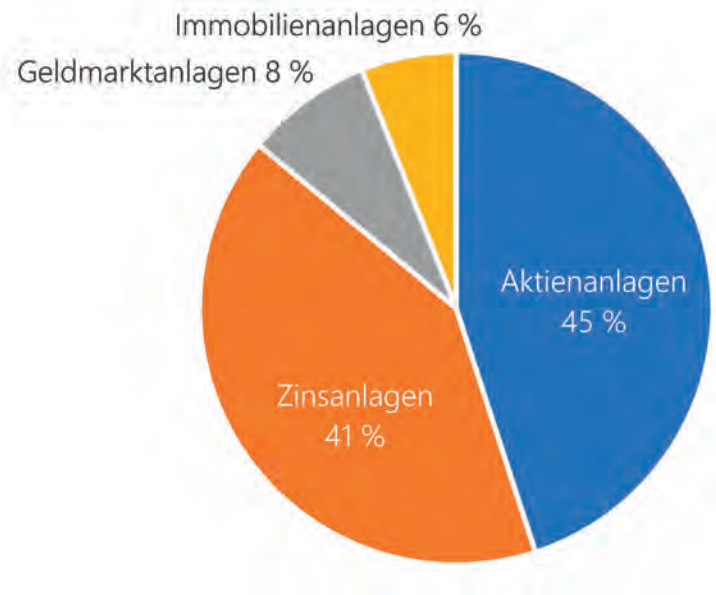
seiner Amtszeit im Stiftungsrat eng verbunden. Sein unermüdliches Engagement und seine menschliche Art werden in Erinnerung bleiben und die Point Alpha Stiftung wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Point Alpha Stiftung stehen zur Erfüllung des Stiftungszwecks regelmäßig die Erträge aus dem Stiftungskapital, die Einnahmen aus dem Betrieb der Gedenkstätte sowie Fördergelder und Spenden zur Verfügung. Die Basis des Stiftungskapitals ist das Grundstockvermögen in Höhe von 9.250.003 EURO, das von den Stiftern Freistaat Thüringen, Land Hessen, Landkreis Fulda, Wartburgkreis, Bundesrepublik Deutschland, Stadt Geisa, Gemeinde Rasdorf und den beiden Vorgängervereinen der Stiftung „Grenzmuseum Rhön „Point Alpha" e.V." und „Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V." bereitgestellt wurde. Es wird von der Frankfurter Bankgesellschaft gemäß den Anlagerichtlinien der Stiftung verwaltet, die regelmäßig vom Anlageausschuss des Stiftungsrates überprüft und angepasst werden.

Verwaltetes Grundstockvermögen nach Anlageklassen am 31.12.2021



Der Gewinn aus der Vermögensverwaltung belief sich in 2021 auf 1.552.713,90 EURO (2020: 566.198,74 EURO). Davon wurden 1.303.456,74 EURO (2020: 288.763,45 EURO) durch Umschichtungen des Grundstockvermögens erwirtschaftet, die in das Ergebnis aus der Vermögensumschichtung fließen und zur Kapitalerhaltung des Grundstockvermögens beitragen. Für die Deckung der Kosten des laufenden Betriebs standen aus der Vermögenverwaltung 249.257,16 EURO (2020: 277.435,29 EURO) zur Verfügung.

Die Einnahmen der Point Alpha Stiftung betrugen 2021 insgesamt 1.066.428,72 EURO (2020: 942.342,56 EURO) und die Ausgaben 1.039.009,69 EURO (2020: 999.322,81 EURO). Daraus resultiert ein positives Jahresergebnis von 27.419,03 EURO (2020: Jahresfehlbetrag 56.980,25 EURO). Wesentlich zur Finanzierung der Arbeit der Stiftung waren folgende Einnahmen:

Foto auf der Titelseite „Wirtschaftsbericht": Der Wiesenfelder Turm gehört auf dem Besucherrundgang durch die Gedenkstätte zu den original erhaltenen Schauplätzen.

Wesentliche Einnahmen 2021	
Eintrittsgelder Gedenkstätte	269.017,71 EURO
Erträge Vermögensverwaltung	249.257,16 EURO
Zweckgebundene Zuschüsse inkl. Corona-Kompensationen	362.829,84 EURO
Spenden	40.897,38 EURO

Die Arbeit der Stiftung wurde in 2021 insbesondere durch Zuschüsse des Freistaates Thüringen, des Landes Hessen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie durch Spenden des Fördervereins Point Alpha e.V., der Stiftung der Sparkasse Fulda, der Sparkassenstiftung der Wartburg Region, der VR-Bank Nordrhön und der VR-Bank Fulda unterstützt.

Den Einnahmen stehen folgende wesentliche Aufwendungen 2021 gegenüber:

Wesentliche Ausgaben 2020	
Personalkosten inkl. Sozialabgaben	577.149,06 EURO
Abschreibungen	182.194,02 EURO
Wertpapierverwaltung	49.775,54 EURO
Reparaturen, Instandhaltung, Wartung	44.777,19 EURO
Rechts- und Beratungsaufwendungen	36.122,57 EURO
Verwaltungsaufwendungen	35.414,94 EURO

Der Jahresgewinn in Höhe von 27.419,03 EURO wird gemäß Beschluss des Stiftungsrates der Ergebnisrücklage zugeführt, die sich somit auf 658.638,49 EURO erhöht.

Die Point Alpha Stiftung hält unverändert eine Beteiligung an der gemeinnützigen Point Alpha Akademie mit dem Nennbetrag von 10.000,00 EUR. Im Jahr 2021 trug die Stiftung mit Zuschüssen in Höhe von 3.000 EURO zur Durchführung des Zweckbetriebs der Point Alpha Akademie gGmbH bei.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt zum Jahresende 12.335.956,70 € EURO. Das bedeutet, dass die reale Kapitalerhaltung gemäß Stiftungssatzung 2021 erreicht wurde.

Das Jahr 2021 konnte mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden, da sich zum einen die Finanzmärkte im Laufe des Jahres positiv entwickelten und zum anderen finanzielle Unterstützungsleistungen zur Abmilderung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gewährt wurden. Die mehrmonatige Schließung der Gedenkstätte hat in 2021 zu einem erneuten Rückgang der Einnahmen aus Eintrittsgeldern in Höhe von 19.445,21 EURO im Vergleich zum Vorjahr geführt. Verglichen mit dem Jahr 2019 beträgt der Rückgang sogar 165.638,25 EURO. Der laufende Geschäftsbetrieb der Stiftung weist ohne die Erträge aus der Vermögensverwaltung einen Verlust von 221.838,13 EURO in 2021 aus.



Als Teil des Tätigkeitsberichts zeigt der Wirtschaftsbericht die Entwicklung der Stiftung im Geschäftsjahr und fasst das Jahresergebnis zusammen.


GERMANY
YOU ARE ENTERING
AN ENEMY COUNTRY
KEEP ALERT
Vormarsch
"Germany will not
be occupied for
the purpose of
liberation but as
a defeated enemy
nation."

PERSONAL

Geschäftsführung und Wissenschaftliche Leitung

Spürbar waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die kaum etwas im Alltag, im Zusammenleben und Arbeiten im Gewohnten belassen hat, auch im Ablauf der Point Alpha Stiftung. Dabei war es wichtig, dass der Geschäftsführende Vorstand und die Wissenschaftliche Leitung die Stiftungsarbeit nicht nur aufrechterhalten haben, sondern an vielen Stellen neue Akzente setzen konnten. Zusammenrücken „auf Abstand": So hat die Stiftung ihren Modus mehr ins Virtuelle verlegt, wo es ging und nötig war, neue Verständigungswege gefunden und intensive Kommunikationsformen untereinander und mit Besuchern, Politik und Gesellschaft definiert.

Bewegend waren die zurückliegenden Monate, Bewegung gab es auch im Bereich der Führungsebene. Neben dem Geschäftsführenden Vorstand wurde Philipp Metzler als weiteres Mitglied neu in den Vorstand berufen. Er löste den Wissenschaftlichen Leiter Dr. Roman Smolorz ab. Nach dem Abschied von Sebastian Leitsch, dessen Abordnung aus dem Landratsamt Fulda endete, übernahm Metzler in seiner neuen Funktion als Studienleiter auch die Geschäftsführung vorübergehend alleine.

Metzler erhielt die besten Wünsche für seine verantwortungsvolle Aufgabe mit auf den Weg. Darüber hinaus dankte der Stiftungsratsvorsitzende Dr. Stefan Heck den scheidenden Dr. Smolorz und Leitsch für ihr uneingeschränktes Engagement.

Metzler wurde von der Gesellschafterversammlung der Point Alpha Akademie gGmbH zudem auch im November zum Geschäftsführer neben der Bürgermeisterin der Stadt Geisa Manuela Henkel bestellt.



Sebastian Leitsch (Geschäftsführender Vorstand), Dr. Stefan Heck (Stiftungsratsvorsitzender), Benedikt Stock (designierter Geschäftsführender Vorstand) und Philipp Metzler (Studienleiter).

Personelle Veränderungen bei der Point Alpha Stiftung

Im Team der Point Alpha Stiftung waren 2021 einige Veränderungen zu verzeichnen. Es ist gelungen vakante Positionen neu zu besetzen:

Arndt Macheledt

Der wissenschaftliche Mitarbeiter Arndt Macheledt hat zum 15. April die Point Alpha Stiftung in Richtung Bebra-Imshausen zur dort ansässigen Adam-von-Trott Stiftung verlassen, um als Bildungsreferent die Bildungsarbeit weiter auszubauen und den Gästebetrieb sicherzustellen.

Philipp Metzler

Am 23. September hat Metzler als Studienleiter der Stiftung und Geschäftsführer der Bildungssparte der Point Alpha Akademie gGmbH die Aufgaben von Dr. Roman Smolorz übernommen.
Der studierte Historiker hat seine Wurzeln in Bad Salzungen und sammelte als wissenschaftlicher Koordinator in einem Forschungszentrum und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung bereits vielfältige Erfahrungen in der Forschungs- und Bildungsarbeit.

Dr. Roman Smolorz

Der Wissenschaftliche Leiter hat eine Stelle am Wohnort seiner Familie in Regensburg angenommen und ist daher zum 1. Dezember nach Bayern gewechselt.

Sebastian Leitsch

Der Geschäftsführende Vorstand Sebastian Leitsch ging zum 1. Dezember wieder zurück zum Landkreis Fulda, der ihn zeitlich befristet für die Aufgabe freigestellt hatte. Leitsch übernimmt im Fuldaer Landratsamt die Leitung eines Digitalisierungsprojektes.

Einen intensiven Einblick in die Forschungs- und Gedenkstättenarbeit erhielten im Verlaufe des Jahres Theresa Kübchen, Johanna Stehling, Pauline Kratzing, Karl-Richard Göbel und Josef Bettermann, die in der Geschäftsstelle Geisa ein Praktikum absolvierten.



Studienleiter Philipp Metzler mit der Praktikantin Johanna Stehling bei der Vorbereitung zu den Feierlichkeiten „Tag der Deutschen Einheit" im US Camp

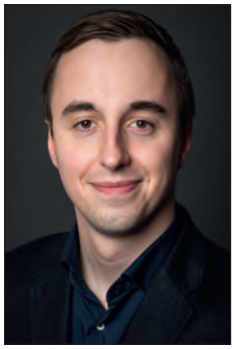
Berthold Jost als ehrenamtlicher Vorstand verabschiedet

Zum Jahresbeginn 2021 ist Berthold Jost als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Point Alpha Stiftung ausgeschieden. Verabschiedet wurde er von Geschäftsführer Sebastian Leitsch und dem Wissenschaftlichen Leiter, Dr. Roman Smolorz, die ihm in Anerkennung seiner Leistungen für die Stiftung, die Akademie und die Gedenkstätte ein Gemälde mit einer winterlichen Grenzszene am ehemaligen US Camp überreichten. Das Engagement von Jost sei vorbildhaft und er sei mit Herzblut rund um die Uhr für die Belange von Point Alpha im Einsatz gewesen. Erfreulicherweise bleibt der Soisdorfer Point Alpha dennoch erhalten und steht dem Vorstand in beratender Funktion weiter zur Seite. Das Point Alpha Team freut sich, dass Berthold Jost weiter aktiv bleibt, denn von seiner Erfahrung, seinem Wissensschatz und seiner Vernetzung kann die Stiftung nur profitieren.



Sebastian Leitsch (r.) und Dr. Roman Smolorz (l.) überreichen Berthold Jost das Präsent.

Das Team der Point Alpha Stiftung



Philipp Metzler

Vorstand und
Studienleiter



Katrin Werth

Assistentin
Vorstand

Wissenschaftliche Mitarbeiter



Jan Ludwig Antoni



Aline Gros



Rolf Pauthner



Johannes Schneider

Mitarbeiter



Susanne Bott

Verwaltung
Stiftung



Nadine Hofmann

Verwaltung
Akademie



Birgit Konrad

Organisation
Gedenkstätte



Kerstin Wassermann

Besucherservice
Gedenkstätte



Wolfgang Weber

Öffentlichkeits-
arbeit



Andreas Barchewitz

Haustechniker

(Stand 31.12.2021)



Sfz 13.10.2021

Zeitzeugin berichtet über Zwangsaussiedlung

eisa/Rasdorf – Für ein besonders unkles Kapitel in der DDR-Geschichte stehen die Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze. Ihren Höhepunkt fanden sie genau vor 60 Jahren in der „Aktion Kornblume". Als Kind wurde auch Marie-Luise Tröbs mit ihrer Familie aus Geisa deportiert. Umzug unter Zwang, auf Befehl des Ministeriums für Staatssicherheit. Im Rahmen einer Abendveranstaltung der Point-Alpha-Stiftung und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung rekapitulierte die Zeitzeugin für das Publikum die schmerzvollen Ereignisse des 3. Oktober 1961. Eindrucksvoll, detailliert und voller Emotionen schilderte sie die Austreibung aus Geisa und erzählte ihr persönliches Schicksal stellvertretend für alle anderen unbekannten Opfer.

„Wie Marie-Luise Tröbs verloren viele ihre Heimat, ihr Eigentum, ihre Freunde. Rund 12 000 Menschen erlitten in den Jahren zwischen 1952 und 1961 dasselbe Schicksal. Im Zuge der Zwangsmaßnahmen wurden auch Höfe und Häuser geschleift, also dem Erdboden gleichgemacht", heißt es in einer Pressemitteilung der Point-Alpha-Stiftung. Verräterisch seien schon die zynischen Tarnnamen: Die Aktion „Ungeziefer" im Jahr 1952 setzte zum Beispiel missliebige Personen im Duktus der NS-Sprache mit Schädlingen gleich, die es zu bekämpfen galt. Die Aktion „Kornblume" signalisierte, dass die staatlichen Organe die Absicht verfolgten, Einwohner wie Unkraut samt Wurzeln auszureißen. Dabei hatte es das Regime vor allen Dingen auf Personen abgesehen, die in poli-

Marie-Luise Tröbs hatte eine von ihren Enkelkindern ge
Vortrag mit in die Gedenkstätte Point Alpha gebracht,
ihrer Kinderzeit in Geisa aufbewahrt.

aftliche Leiter der Point
Roman Smolorz, führte
ns Thema ein.

t als unzuverlässig
liebenen Bewohner
en wurden mit den
er Zwangsaussied-
htert und gewarnt,
) linientreu zu sein.
erzwungenen Ver-
roßes Leid einher,
wirkt.
ligung wird die
der Geburtsna-
Tröbs – in der
von der Aussied-
t der 3. Oktober
forgen. Vor der
mmando mit
nd durch das
tstückes wird
amilie bis 12
zu verlassen
Auftreten
Widerstand
„Ich fühlte
verlassen",
ckend ihre
gründung
ung wird
en Sicher-
schlagen
die Hei-

mat zurück" – natürlich eine fadenscheinige und erlogene Erklärung, eine Rückkehr wird es nicht geben.
Mit den Eltern und den beiden Brüdern (7 und 4 Jahre alt) kommt die Zehnjährige schließlich in Ilmenau an. Retten konnte das Mädchen nur ein Puppenkleid und eine Spielzeug-Kaffeemühle, die heute als Exponate in der Dauerausstellung der Gedenkstätte Point Alpha zu besichtigen sind. Die 70-jährige Zeitzeugin gibt die Erlebnisse von Heimatverlust, Willkür, Enteignung und Demütigung wieder. Sie berichtet aus der Kinderperspektive über die Isolation der Neuangesiedelten, die als Schwerverbrecher von der Grenze stigmatisiert wurden, über den schwierigen Neustart und Alltag in fremder Umgebung und die konstante Beschattung durch die Stasi.
Die Wunden sind nur schwer verheilt, gibt Tröbs offen zu. Sie und andere Opfer der Aussiedlungsaktionen mussten 29 Jahre, bis zur Wie dervereinigung, schweigen. Ei Trauma ist geblieben, aber auch Sehnsucht und Verbundenheit ihrem Geburtsort. „Unter Repressalien leiden die Opfer

heute. Dah
engagiert
das Verges
harmloser
eine fun
arbeitun
Alpha
schreib
des Bu
ten gi
eine
tion
„un
cke
sch
he
so

OSTHESSEN NEWS

GEISA/RASDORF Beitrag deutsch-amerikanischer Partnerschaft

Norman Thatcher Scharpf zu Gast in der Gedenkstätte Point Alpha

17.12.21 - Die Gedenkstätte Point Alpha ist in ihrem Gesamtkomplex nicht nur ein unvergleichbares Zeitzeugnis und einzigartiger Lernort der europäischen und deutsch-deutschen Geschichte, sondern steht auch für das enge Verhältnis und den intensiven Austausch mit den USA, deren Soldaten hier im ehemaligen "Observation Post Alpha" über vier Jahrzehnte lang zuverlässig für Frieden und Freiheit gedient haben.
Davon konnte sich der US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf bei seinem Antrittsbesuch auf dem Rasdorfer Hummelsberg ein Bild machen.

Der 58-jährige, der sein Amt seit August im Generalkonsulat in Frankfurt am Main ausübt, zeigte sich vor allem vom musealen Gesamtpaket und dem Bildungsbetrieb beeindruckt. Begrüßt wurde der Generalkonsul und seine Delegation von Phillipp Metzler, Studienleiter der Point Alpha Stiftung. Er erklärte die besondere Geschichte des einstigen "heißesten Punkt des Kalten Krieges", berichtete über die derzeitige Situation der Gedenkstätte insbesondere in Hinblick auf die Corona-bedingten Einschränkungen und schilderte die künftigen Herausforderungen, denen sich die Point Alpha Stiftung stellen muss. Beide Seiten sind darin überein, dass die Gedenkstätte weiterhin Impulse hinsichtlich der Erinnerungskultur, der Wissensvermittlung und Menschenrechte sowie der transatlantischen Partnerschaft setzen muss.

Passiert man die rote Sperrlinie, die mitten im US-Camp verläuft, so ist man an jenem ...

Das Denkmal im US-Camp erinnert an die Verdienste der Amerikaner für Freiheit und Frieden ...

Über den Werdegang des Generalkonsuls

Scharpf ist als Generalkonsul im Auftrag der US-Regierung erster A
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Der Diplo
Thatchers vier Großeltern waren nämlich die Enkelkinder von De
Jahrhunderts – auch aus dem osthessischen Flieden – über d
seiner Ernennung zum Generalkonsul war der Berufsdiplomat
Außenministers. In dieser Funktion führte er das Sekretariat
die Auslandsreisen des Außenministers. Scharpf trat 2010
bekleidete er verschiedene Posten im US-Außenministeri

Z

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Gesundheit Digital Campus Arbeit Sport ZEITmagazin mehr

Geschichte

Grenzmuseen gedenken des Berliner Mauerbaus vor 60 Jahren

Besucher gehen auf dem ehemaligen Kolonnenweg neben einem Grenzturm an der Gedenkstätte Point Alpha entlang. © Swen Pförtner/dpa-Zentralbild/dpa

Geisa/Mödlareuth (dpa/th) - Mit einer Kranzniederlegung an der Gedenkstätte Point Alpha wurde am Gedenktag zum Bau der Berliner Mauer unter anderem der mindestens 140 Menschen, die beim Grenzübertritt allein in Berlin ums Leben kamen, gedacht. Die Berliner Mauer sei das Symbol für die Macht, aber auch die Ohnmacht des SED-Regimes, sagte der anwesende Vorsitzende der CDU Thüringen, Christian Hirte. Die Erinnerung an die Unterdrückung sei auch eine Erinnerung an die Überwindung - «und daran, die damals gewonnene Freiheit auch weiterhin zu verteidigen».

Der Bau begann am 13. August 1961 - fast 30 Jahre zog sich daraufhin eine 1400 Kilometer lange, scharf bewachte, mit Stacheldraht, Sperrgittern, Minen und Selbstschussanlagen ausgestattete Grenze durch Deutschland. Auch Thüringen war durch mehr als 760 Kilometer von der Bundesrepublik abgeriegelt. An der innerdeutschen Grenze waren laut Bundesregierung mindestens 260 Todesopfer zu beklagen.

Auch im Grenzlandmuseum Eichsfeld wurde mit einer Kranzniederlegung der Opfer des DDR-Regimes gedacht. «Diese 60 Jahre Mauerbau müssen im Zusammenhang mit dem Grenzregime gesehen werden», sagte Museumsleiterin Mitra Keune. Bereits 1952 sei die Grenze [illegible]

NATÜRLICH

Schlagzeilen

Geschichte
Grenzmuseen gedenken des Berliner Mauerbaus vor 60 Jahren

Gedenkstätten
Bund, Bayern und Thüringen einig bei Museumsneubau

Geschichte
Müller: Mauerbau vor 60 Jahren „einschneidendes Geschehen"

Mehr News



FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Point Alpha e.V. mit seinen Mitgliedern aus ganz Deutschland und Europa ist das Bindeglied zwischen der Point Alpha Stiftung und allen ihren Einrichtungen. Er entstand aus den beiden Vorgängervereinen Grenzmuseum Rhön Point Alpha e.V. und Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V. Die beiden Vereine haben die Gedenkstätte Point Alpha aufgebaut und betrieben bis zur Gründung der Point Alpha Stiftung im Jahr 2008.

Ein Jahr später und etwas kleiner – gefeiert wurde trotzdem

Das zweite Jahr mit den durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen liegt hinter dem Förderverein. Die Hauptarbeit wurde natürlich fortgesetzt. So tagte der Vorstand regelmäßig – teilweise digital, teilweise in Präsenz. Auch dem Hauptanliegen, die Point Alpha Stiftung zu unterstützen, wurde Rechnung getragen.

Besonderen Grund zur Freude gab es, weil die 2020 zunächst verschobene und dann schließlich abgesagte Feier zum 25. Jubiläum im vergangenen Oktober nachgeholt werden konnte. Die Vereins-Jubiläumsfeier 25+1 musste zwar in einem viel kleineren Rahmen stattfinden als ursprünglich geplant, so dass ausschließlich Vereinsmitglieder eingeladen wurden, doch war es ein sehr schöner Abend, der vielen in guter Erinnerung blieb.



Im Podium (von links): Hans-Peter Häfner, Berthold Dücker, Stefan Sachs, Berthold Jost und Rüdiger Stark.

Vorstandsvorsitzender Raymond Walk erinnerte an die Entstehungsgeschichte des Vereins, nachdem das US-Camp auf dem Rasdorfer Berg 1991 von den Amerikanern geräumt worden war und nach einer zwischenzeitlichen Nutzung als Asylbewerberunterkunft nach Plänen der damaligen hessischen Landesregierung abgerissen werden sollte. Dem stellten sich engagierte Bürger aus der Region entgegen, die der Meinung waren, dass das Areal unbedingt erhalten bleiben und in eine Gedenkstätte umgewandelt werden sollte. So gründeten sie am 29. Juni 1995 im Geisaer Rathaus den Verein „Grenzmuseum Rhön Point Alpha" mit Sitz in Rasdorf. Gründungsinitiator und langjähriger Vereinsvorsitzender war Berthold Dücker. Zwei Jahre später gründete sich aus förderrechtlichen Gründen der Verein „Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha" mit Sitz in Geisa. Die beiden Vereine arbeiteten eng zusammen und kümmerten sich in viel Kleinarbeit um den Aufbau und den Betrieb der Gedenkstätte Point Alpha. Die Gedenkstätte war ein Erfolg. Die Besucherzahlen nahmen zu, und so konnte die Arbeit schließlich nicht mehr von den Vereinen gestemmt werden. So wurde 2008 die Point Alpha Stiftung ins Leben gerufen und aus den beiden Trägervereinen wurde der Förderverein Point Alpha. In einer kurzweiligen Podiumsdiskussion, moderiert von Stefan Sachs, ließen Berthold Dücker, Dr. Hans-Peter Häfner, Berthold Jost und Rüdiger Stark die Zeit der Vereins-



Fast alle noch im Verein aktiven Gründungsmitglieder nahmen an der Festveranstaltung teil und wurden vom Vorstandsvorsitzenden Raymond Walk geehrt.

gründung noch mal Revue passieren. So erzählte Berthold Dücker unter anderem, wie es ihm gelang, den damaligen Thüringer Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Vogel im Rahmen einer Wanderung auf das Gelände der heutigen Gedenkstätte zu locken und ihm vor Ort deutlich zu machen, dass es dieser Geschichtsort wert sei, gerettet zu werden. Hörenswert war auch die musikalische Umrahmung des Abends, die von der zur Musikschule Wartburgkreis gehörenden Irish Folk Gruppe „Angel & Creek" übernommen wurde.

Die Mitgliederentwicklung ist in den vergangenen Jahren positiv verlaufen. Gehörten 2008 dem Förderverein 86 Mitglieder an, waren es Ende 2021 insgesamt 268.
Der Förderverein unterstützte die Point Alpha Stiftung 2021 mit insgesamt 13.000 Euro.



Raymond Walk gratulierte auch den 25-jährigen Vereinsmitgliedern.".

Rhein Main Verlag

Point Alpha macht mit am Museumstag

Fulda Aktuell

Seite 14 · 20. Februar 2021

LETZTE SEITE

Joey Kelly zu Besuch

Ein Zwischenstop in der Gedenkstätte „Point Alpha"

Rasdorf/Geisa. Minus 19,5 Grad Celsius zeigt das Thermometer, die Temperaturen morgens auf dem Rasdorfer Hummelsberg sind knackig. Bei dem prominenten Extremsportler, der [illegible] am Fir[illegible]



Joey Kelly und Vern Croley auf dem US-Beobachtungsturm, im Hintergrund der ehemalige DDR-Wachturm.

maliger US-Soldat des 11th Armored Cavalry Regiment „Blackhorse", erläutert mit seinen lebendigen Erzählungen die Anforderungen, die im professionellen Dienst an die Soldaten im OP Alpha gestellt wurden.

„Unser Projekt „Grünes Band" ist nicht nur so gut, wie wir es uns anfänglich gedacht haben, sondern noch viel spektakulärer und spannender. Insbesondere die Zeitzeugen, die uns unterwegs über ihre gefährlichen Fluchtversuche und über Minenfelder berichten oder die einen besonderen Bezug zur deutschen Historie mit ihren teil-

Abenteurer in vier Jahreszeiten den einstigen „Eisernen Vorhang", Gestartet ist er an der Ostsee, Ziel ist [illegible] sche Grenze im [illegible] reck bei Hof. Im S[illegible] er seinen 20[illegible] n Luke, der für [illegible] orgt und das Be[illegible] steuert, ein[illegible] ully, in dem b[illegible] achten.

Drei Stunden lang lässt sich der Extremsportler von Sebastian Leitsch, dem Ge-

hessensch

Start Regionen

hessenschau.de

hr-Redakteur aus Bu

Ich habe d[illegible] aufgewac

Veröffentlicht am 13.01

LANDKREIS FULDA

Sonntag, 9. Januar 2021

Vergleich m

Stipendiaten mit Flucht- un

RASDORF/GEISA (red). Die Start-Stiftung hat mit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten, die alle einen Fluchthintergrund haben, Point Alpha in seiner Funktion als Gedenk-, Bildungs- und Begegnungsort besucht. Dabei haben sich die Jugendlichen über die damalige Grenze und über Flucht und [illegible] ausgetauscht.

„Wo? – Hier war mal eine Grenze, wo es nicht weiterging?" Im etwa zwölf Meter hohen Beobachtungsturm an der ehemaligen DDR-Grenze ist [illegible] hente das Symbol für den einst „teilsten Punkt der Kalten Krieg". Jetzt stehen hier oben Jugendliche der Start-Stiftung. Für sie ist es ein besonderer Tag. Denn die Start-Stiftung fördert junge talentierte Jugendliche mit Migration- und Fluchthintergrund bekommen nicht geschenkt. Man muss sie leisten. Dies erfahren die elf etwa 16 Jahre alt und [illegible] und [illegible] Orten zu [illegible] Point Alpha.

31 Jahre ist es [illegible] her, dass [illegible] Grenze in Berlin als Erste die Grenzöffnung [illegible] und noch [illegible] Bilder von den Menschen, die sich in den folgenden Monaten an vielen Stellen der deutsch-deutschen Grenze erstmals begegneten. Oder nach Jahrzehnten der Trennung [illegible] wiederfanden, [illegible] für die Älteren noch [illegible] präsent. Für die jungen Generation ist dieses Ereignis allerdings eine historische [illegible] geworden. Deshalb [illegible] Fulda, in einer Entfernung von 30 Kilometern [illegible] gehe das nicht. Aber [illegible] wenn beide auch Rom kommen, [illegible] dass reden sie miteinander. Oder [illegible] Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Auch die [illegible]

BISTUM

Katholisch(es) in der DDR

In der Gedenkstätte Point Alpha, gelegen zwischen Geisa in Thüringen und Rasdorf in Hessen, lässt sich eine der wenigen katholisch geprägten Regionen der ehemaligen DDR kennenlernen. Dr. Roman Smolorz, Wissenschaftlicher Leiter der Point Alpha Stiftung, macht neugierig auf Details.

In der DDR galt es antikirchliche Politik. Wieso?

Der sozialistische Mensch ist frei vom Glauben. Kommunismus steht für einen Atheismus. Alle Religionen sind demnach mehr oder weniger Ausdruck der Vergangenheit des feudalen Staates.

Wie sahen die Einschränkungen aus?

Die katholischen Gemeinden litten darunter, dass Geistliche [illegible] wurden. Die Jugendarbeit war immer so ein Problem in gewesen, wer wo angesiedelt ist. Familien konnten Kinder zur Erstkommunion schicken. Die Wachsamkeit [illegible] hat sich verein[illegible] haben diese Kinder keine Ahnung [illegible] Weihe werden nach ihrem staatlichen Zeremoniell durch einem Aufruf bekleidet. Die anderen mussten anständigen den Unterricht besuchen. Ich habe mit einigen Frauen in Geisa gesprochen, die das damals als Strafe empfunden. Die subjektive Wahrnehmung ist da ziemlich wichtig.

Was prägte die Katholiken im Osten?

In den letzten Jahrzehnten des Kommunismus ist es die Rolle des Vatikans und des polnischen Papstes, der aus einem östlichen Land kommt. Johannes Paul II. agiert eindeutig politisch. Er spricht sich deutlich gegen Kommunismus aus. Eine andere Möglichkeiten des Vatikans ist immer auch, katholische Personen [illegible] schen selig oder heilig zu sprechen, die aus diesem Gedanken stammten. Das war dann ein Signal an die Menschen: Sie sind nicht vergessen. Wie die Katholiken vor Ort gelegt, das sind auch gegen Ende den Kommunismus die Friedensgebete, wo man sich in den Kirchen versammelte.

Wie sah es im Grünen Anni aus, das durch die deutsche Teilung nur noch indirekt mit seinen Bistum Fulda verbunden war?

Die Katholiken, die dort in der DDR leben, äußern sich nicht politisch, weil der Raum dafür nicht vorhanden ist. Das ist sicher wie in Polen, wo die Kirche stark ist und man sich als Bürger erlauben kann, Kritik zu üben. Was macht man? Man lebt das katholische Leben. Man geht am Sonntag in die Kirche, begeht alle Feiertage und arbeitet dann nicht. Damals hat man gewusst, warum jemand am Sonntag trotz Durchbeanspruchung in seinen Garten zur ärzt – weil er eben Katholik ist. Man stigmatisiert die Andersmeinenden, man sieht. Das ist eine klare Positionierung in einer Diktatur. Auch die Fronleichnamsprozession ist immer ein symbolischer Akt. Wer die geht, signalisiert dem Staat:



Das Mahnmal Point Alpha: Erinnerung an die Opfer der deutschen Teilung, die Mutigen der friedlichen Revolution von 1989 und die Erbauer der Wiedervereinigung.

Dr. Roman Smolorz leitet die Point Alpha Stiftung.

Ich gehöre die nicht zu.

Gibt es in der Ausstattung Materialien, die auf den Glauben eingehen?

Im Haus auf der Grenze in Geisa erzählen wir von der Schließung der Mauer und von ihrer Öffnung. Auf einem Foto erfährt man von einer kirchlichen Trauung. Auf dem Feld steht das junge Paar, die Braut in ihrem Kleid, und die Familie auf der anderen Seite der Zaun macht ein Bild. Man kann sich damals zumindest noch sehen. Eine spätere Aufnahme zeigt dieselbe Frau, die als Oma mit ihrer Enkelin nach der Öffnung mit einer Kerze in der Hand die Grenze überschreitet. Das ist ein typisches Symbol für eine gläubige Katholikin. Das erste, was sie macht: Sie geht zum Friedhof. Wahrscheinlich zum Grab der Eltern. Wenn man alleine die Ausstellung besucht, muss man sich genaue in die Geschichte einlesen. Mache man als Gruppe eine Führung, dann kommt jemand von uns, der weiß, wo man bestimmte Sachen hervorheben kann und muss.

Für kirchliche Bildungsarbeit bieten Sie also viele Themen?

Man kann vieles bei uns buchen. Einerseits die Gedenkstätte an-

schauen und sich aber auch unterhalten über die Überwachung und Unterdrückung von Christen in der DDR.

Oder wir suchen einen Experten, den wir für ein spezielles Thema nach Wunsch einladen. Man kann zum Beispiel auch diskutieren: Wie sehen die Katholiken die Evangelischen in dieser Zeit? Es ist klar, dass der sozialistische Staat darauf bedacht war, die Kirchen gegeneinander auszuspielen. Die Katholiken sind immer die „Fremden", weil der „Chef" in Rom sitzt. Der Apostolische Visitator von Erfurt-Meiningen stellt dort den Bischof von Fulda. In einer Entfernung von 30 Kilometern geht das nicht. Aber wenn beide nach Rom kommen, dann reden sie miteinander. Oder die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Auch die [illegible]

Seite 10 H_WS-SLZ-10-1

Bundestagswahl

GEISA – In den Parteizentralen wird fieberhaft an Strategien gearbeitet, denn am 26. September 2021 findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Die Point Alpha Akademie bietet dazu in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung für alle politisch Interessierten über drei Abende, vom 22. bis 24. März, im Internet das digitale Seminar „Parteiendemokratie in Deutschland" an. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Seit der Gründung der Bundesrepublik und der ersten Bundestagswahl 1949 hat sich das Parteiensystem in Deutschland deutlich verändert. Die Parteien erfahren durch das Grundgesetz eine hervorgehobene Stellung innerhalb des parlamentarischen Systems in Deutschland. Genau diese Position erfährt aber auch regelmäßig Kritik. Soziale Medien sowie eine pluralisierte Gesellschaft stellen die Parteien vor neue [illegible]



Die Bundestagswahl 2021 wird von der

n Anfang stand eine Beinahe-Armee

7.10.2021 Hünfelderzeitung

m Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei: Einblick in 70 spannende Jahre

unserem
aktionsmitglied
RTMUT
MMERMANN
INT ALPHA

er Bundesgrenzschutz
zurück: Am Point Al-
ha, wo über Jahrzehnte
S-Soldaten im Kontakt
it den Grenzschützern
n Einsatz waren, infor-
niert eine sehenswerte
Ausstellung über die 70-
ährige Geschichte der
Truppe, die heute als
Bundespolizei firmiert.

Den Grundstein legte Konrad Adenauer im Verbund mit den West-Alliierten: Er beklagte das Fehlen einer „Bundespolizei" zum Schutz der Verfassungsorgane. 1951 wurde die Truppe aus der Taufe gehoben: Der Bundesgrenzschutz (BGS) wurde aufgestellt.

Kein Wunder, dass sich gerade einmal sechs Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs nahezu alle Offiziere aus den Reihen ehemaliger Wehrmachtsoffiziere rekrutierte. Die bewaffneten Kräfte der frühen Adenauer-Zeit waren eine paramilitärische Einheit, eine Armee, die nicht so genannt wurde.

Der Bezug zur Wehrmacht wurde auch im Äußeren deutlich: Der Stahlhelm der Hitler-Armee wurde mit kleinen Modifikationen auch der des BGS. Für die Startphase wurden sogar Ausrüstungsstücke der Wehrmacht aus Frankreich zurückgekauft. Dort, auch das zeigt die Ausstellung, war man zumindest in der Bevölkerung von den neuen deutschen Wegen nicht nur begeistert: Auf einem Plakat stand „Nein zur Wiederbewaffnung" unter dem Bild eines Totenkopfs mit SS-Stahlhelm.

Über diese Entwicklung informieren in der Fahrzeughalle nicht nur zahlreiche Bildtafeln und aufbereitete Zeitungsartikel sowie Schriftstücke der damaligen Regierung. Einer besondere Bereicherung sind die Stationen, an denen Zeitzeugen in Video-Beiträgen zu Wort kommen. Einer von ihnen ist Kurt Schramm, der 1959 zum BGS nach Hünfeld kam, nach Polizeidirektor aufstieg – und nebenbei Bildschirme.

großes Engagement in der Kommunalpolitik zeigte. Er berichtet vom militärischen Drill in den Anfangsjahren – und dass es ganz normal gewesen sei, dass die Führungskräfte in der NS-zeit in der Wehrmacht oder vielleicht auch der SS aktiv gewesen seien.

Die Ausstellung zeigt auch, wie der junge BGS für sich warb: Auf Plakaten wird herausgestellt, dass er junge Männer zwischen 18 und 22 Jahren als Beamte einstellt - in den 1950er ebenso ein Argument wie die vergleichsweise gute Bezahlung. Und in einem anderen Werbebild lächeln Betrachtern zwei Männer in einem Geländewagen entgegen. „Die vollmotorisierte Polizeitruppe" hieße es verheißungsvoll. Den Geländewagen findet der Ausstellungsbesucher auf einem Foto wieder, das seit Jahren in der Halle hängt: Es zeigt Vertreter der US-Army und BGS-Männer bei einem Zusammentreffen an der Grenze.

Mit der Aufstellung der Bundeswehr Mitte der 1950er Jahre verlor der BGS mehr und mehr seinen Armee-Charakter; Große Teile der Führung wechselten in die neu entstehende Armee.

Gerade für die zahlreichen BGS-Standorte entlang der innerdeutschen Grenze in der Region waren es Bad Hersfeld, Hünfeld, Fulda und Wildflecken, wurde der Grenzschutz nicht nur ein Symbol für Sicherheit, sondern auch ein Garant wirtschaftlicher Stabilität.

Für „geborene -Westdeutsche" die die deutsch-deutsche Grenze lediglich aus der Zeitung kannten, waren Besuche an den Grenzinformationsstellen wichtige Erlebnisse. Die Fahrten, zur Stärkung des gesamtdeutschen Zusammengehörigkeitsgefühls und der politischen Bildung von

DIE ZEITEN

Die Ausstellung **„70 Jahre Bundesgrenzschutz – vom Bundesgrenzschutz zur Bundespolizei"** ergänzt die Präsentation im einstigen US-Camp Point Alpha. Sie wird noch bis Ende November gezeigt. Die Öffnungszeiten: im **Oktober täglich von 10 bis 18**, im **November von 10 bis 16 Uhr**. Der Eintritt ist im Point-Alpha-Ticket eingeschlossen. / zi

Schwere Waffen wie Radpanzer mit Bordkanonen oder Maschinengewehren gehörten in der Anfangszeit zur normalen Bundesgrenzschutz-Ausrüstung. Foto: Hartmut Zimmermann

der Bundesregierung subventioniert, bedeuteten für viele „Wessis" den Erstkontakt mit der Grenze – und die Grenzschutz-Beamten in die Rolle der Grenz-Erklärer.

Mit der Wiedervereinigung viel die zentrale BGS-Aufgabe an der innerdeutschen Grenze weg. Doch längst hatte sich seit den 1970er Jahren ein neuer Aufgabenbereich entwickelt: Neben dem Schutz der deutschen Botschaften im Ausland bekam die Terrorbekämpfung besonderes Gewicht. Herausragendes Ereignis ist der Einsatz der Grenzschutzgruppe (GSG) 9 in Mogadischu bei der Befreiung der Geiseln aus der entführten Lufthansa-Maschine [illegible] shut im Herbst 1977.

Für die „normalen" Bundespolizisten haben [illegible] „blaue" Erbenbereich [illegible] Grenzschutz ist nach w[illegible] ein wichtiges Thema auch bei großen Demonstrationen mit Gewaltpotenzial sind die Einheiten [illegible] feld und den anderen [illegible] orten im Einsatz.

Und wenn es wegen [illegible] zieger Fans rund um [illegible] ballstadien heiß [illegible] dann begegnet man [illegible] nach den Spielen [illegible] nen der weiß-blauen Bundespolizei[illegible] derzeit auch ein [illegible] stellung steht.



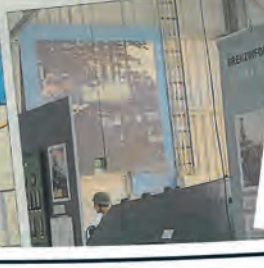
Kurt Schramm auf einem der Ausstellungs-



„Nein zur Wiederbewaffnung Deutschlands" wurde 1951 in Frankreich plakatiert: Der Wehrmachts-Stahlhelm, der auch beim frühen BGS zum Einsatz kam, war für viele ein Symbol des nationalsozialistischen Militärstaats.







ZUR SACHE

Frei zugänglich

Coronabedingt hat Point Alpha derzeit geschlossen. Es gibt digitale Angebote. Momentan ist es für Gruppen möglich, ein Gespräch mit einem Zeitzeugen einzubuchen. Ein Teil der Gedenkstätte kann trotz der Schließung besucht werden. Ein Grenzlehrpfad für Wanderer auf rund zehn Kilometern beginnt im Ort Wenigentaft. (ez)

www.point-alpha.com



Der „Weg der [illegible]



rghaun erinnert sich

die Grenze nie erlebt - und bin doch mit ihr

hsen

DIE KREISSEITEN

it eigener Geschichte

d Migrationshintergrund besuchen Point Alpha



Intensives Kraft-Training

Flexibilität durch Yog

Online- für Kinc

Sma

WOCHENSPIEGEL 20.03.2021

2021 im Blickpunkt der Öffentlichkeit



Point Alpha Stiftung in einem mehrtägigen Online-Kurs genauer betrachtet.

forderungen und verringern alte Bindungskräfte.

Forderungen nach einer Veränderung des Wahlsystems werden von verschiedenen Akteuren formuliert und werden teilweise schon zur aktuellen Wahl umgesetzt. Gemeinsam mit den Experten aus der Wissenschaft und Politik sollen die Veränderungen innerhalb des Parteienspektrums, die Entwicklungen der wichtigsten deutschen Parteien und deren Bedeutung für die Politik beleuchtet und diskutiert werden.

Zum Auftakt des Onlineseminars am Montag, 22. März, nimmt der wissenschaftliche Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, Arndt Machedeldt, die „Bundestagswahlen und die Parteien seit 1945" in den Blick. Mit „Scheinpluralismus. Das Parteiensystem der DDR" setzt sich dann am Dienstag, 23. März, Philipp Metzler, wissenschaftli-

Stiftung, auseinander. Zum Abschluss des Seminars behandelt Philipp Weinmann von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg am Mittwoch, 24. März, im Dialog mit einem Abgeordneten des Deutschen Bundestages das Thema „Reformbedürftig? Wahlrecht und Reformdebatten in Deutschland". Interessierte melden sich bitte per E-Mail an akademie@pointalpha.com zum Seminar an. Anschließend wird die Anmeldebestätigung mit den Zugangsdaten versandt. Die Podiumsdiskussion am 24. März findet als öffentliche Veranstaltung statt und wird auf dem YouTube-Kanal der Point Alpha Stiftung gezeigt. Für die Teilnahme am dritten Abend ist keine extra Anmeldung notwendig, sondern zuhören und mitdiskutieren ist über den Link direkt 18 Uhr möglich: youtube.com/watch?app=desktop&v=waGaep6_14MA. red

STZ 04.10.2021

„Ich bin kein Historiker, aber ich war dabei"

Der damalige Bundesfinanzminister Theo Waigel gilt als einer der Mitgestalter der Wiedervereinigung Deutschlands. Beim Festakt am Samstag in der Gedenkstätte Point Alpha plauderte er über Begebenheiten, nannte aber auch Fakten und Zahlen.

Von Stefan Sachs

Geisa/Rasdorf – Sechs Kränze, gestiftet von den Landesregierungen aus Thüringen und Hessen, den Landtagspräsidenten beider Länder, Wartburgkreis-Landrat Reinhard Krebs (CDU) sowie den CDU-Bundestagsabgeordneten Christian Hirte und Michael Brand, legten Politiker aus Hessen, Thüringen und Bayern sowie Repräsentanten der Point-Alpha-Stiftung am Samstag vor dem Festakt am Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung nieder. Unterstützt wurden sie von der Kyffhäuser-Kameradschaft Grüsselbach.

Stefan Heck, Stiftungsratsvorsitzender der Point-Alpha-Stiftung und hessischer Staatssekretär, erinnerte an das Inkrafttreten des Einigungsvertrages am 3. Oktober 1990. „Die Nachkriegszeit war damit beendet. Es war ein historischer Wendepunkt für Deutschland, Europa und die ganze Welt", sagte er und blickte zurück auf die friedliche Revolution

schen Feiertag in der jüngeren Geschichte" und zugleich „Freiheitstag für unser Volk, der nie vergessen werden darf". Der Stiftungsratsvorsitzende betonte: „Wir wollen unsere Geschichte als Fundament für unsere Zukunft begreifen. Deshalb ist es notwendig, die richtigen Lehren daraus zu ziehen." Dazu wolle die Point-Alpha-Stiftung einen Beitrag leisten.

Für ihn sei es eine große Ehre, beim Festakt auf Point Alpha zu sprechen, sagte Brigadegeneral Jed J. Schaertl (Stellvertretender Kommandierender General für Mobilisierung und Reservevangelegenheiten), welcher das Grußwort der US-Army sprach. Schaertl, der seine Familie mitgebracht hatte, bedankte sich insbesondere für die tolle Musik und spezielle bei den Trompetern. Das Blechbläserensemble des Landespolizeiorchesters Hessen unter Leitung von Gerhard Schultheis umrahmte den Festakt musikalisch.

„Wunder der Geschichte"

Theo Waigel erinnerte sich an seine erste Fahrt durch die DDR – im Jahr 1965 mit der Jungen Union. An der Grenze wurde die Gruppe drei Stunden lang kontrolliert. „Es war gespenstisch", erinnerte sich der Politiker. Weitere Reisen folgten, stets unter Beobachtung der Staatssicherheit. Sie legten Akten mit insgesamt 1200 Seiten über ihn an, 120 Spitzel überwachten ihn. Einmal, in einem Hotel in Dresden, habe er sich bei seinen Bewachern für ein paar

Deutschland bei der Wiedervereinigung unterstützten. „Wir hatten keinen besseren Verbündeten als George Bush sen.", betonte er. Das habe auch geholfen, als die Skeptiker Frankreich und Großbritannien überzeugt werden mussten. Ein weiterer wichtiger Faktor war in Moskau: Der damalige sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow habe 1989 Bundeskanzler Helmut Kohl und auch George Bush mehr vertraut als dem damaligen DDR-Staatschef Erich Honecker. „Er hat dafür gesorgt, dass im Herbst 1989 die sowjetischen Panzer in den Kasernen blieben, und wurde zum Bruder für uns."

Vor der Wiedervereinigung hätte er der Bundesregierung seit längerer Zeit wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. „Die Wiedervereinigung hat das verhindert, aber das war sie mir wert", erzählte der Ex-Finanzminister. Die Bundesregierung habe stets am Ziel der Wiedervereinigung festgehalten.

Die Frage, was die Wiedervereinigung kosten würde, habe er damals nie beantwortet, betonte Theo Waigel. Rückblickend stellte er fest: „Es hat länger gedauert und mehr gekostet, als wir uns vorgestellt haben.

Aber ganz Deutschland ist in einer Demokratie, ganz Deutschland gehört dem westlichen Bündnis und der NATO an, ganz Deutschland ist ein Sicherheitsanker in Europa und der ganzen Welt. Daher denke ich, dass es das Geld wert war, das wir aufgewendet haben und dass es nicht zu viel gekostet hat."

Der Ex-Finanzminister rechnete zusammen, wie viel Deutschland in den vergangenen 30 Jahren insgesamt für die Wiedervereinigung aufgewendet hat: „Es hat mehr als zwei Billionen Euro gekostet." Jedes Jahr habe man zwischen vier und fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes hierfür aufgewendet. Finanziert habe man es zu je einem Drittel durch Einsparung von Ausgaben nebst Kürzung von Subventionen; durch den Solizuschlag und die Erhöhung der Mineralölsteuer sowie durch Kreditaufnahmen. Darüber hinaus habe die Bundesrepublik Milliardenbeträge an Hilfen für andere osteuropäische Staaten und Länder der ehemaligen Sowjetunion zur Verfügung gestellt, damit die Stabilität in Europa erhalten bleibt. „Die neuen Bundesländer liegen heute im europäischen Vergleich im Mittelfeld und weitaus besser, als alle ande-

ren ehemaligen Staa
schauer Paktes", so W
nerte daran, dass in d
Vertreibung wirtschaf
sowie durch Fluchten
wirtschaftliches Poten
gegangen sei, und dies
hätten in der Bundesrep
lich zum Wachstum un
ven Entwicklung beigetr
Bürger aus Ostdeutschla
ten zur Steigerung des B
produktes geleistet habe
wir nicht vergessen und a
was sie mit ihrem Streben
heit erreicht haben", so w

Lockdown-Zeit ge

Ein Historiker habe ihm
gesagt, dass der Zeitzeu
schlimmste Feind des Histori
„Ich bin kein Historiker. A
Gegensatz zu vielen Historike
darüber Bücher schreiben, w
dabei", sagte er mit Blick auf d
dervereinigung. Sebastian L
Geschäftsführer der Point-A
Stiftung, erklärte, dass die le
zwölf Monate eine Herausforde
für die Gedenkstätte gewesen s
Aufgrund des mehrmonatigen
downs habe man die Gedenkstä
arbeitet neu überdenken müs
„Online können wir zwar ein gro
Publikum erreichen. Aber es gelt
uns nicht, die Menschen so an
sprechen, wie es uns direkt in d
Gedenkstätte gelingt", erklärte
Die Zwangspause habe man genutz
um die Dauerausstellungen auf th
ringischer und hessischer Seite we
terzuentwickeln. In der Fahrzeughal
le wird derzeit eine Sonderausstel
lung „70 Jahre Bundesgrenzschutz"
gezeigt, weshalb der Festakt mit rund
250 Gästen in einem Zelt davor statt-
fand. „Die Potenziale und Strahlkraft
dieses Ortes, seine Verankerung in
den Regionen auf beiden Seiten der
ehemaligen innerdeutschen Grenze
und die Verbindung über den Atlan-
tik machen Point Alpha zu einem
einzigartigen Punkt der Geschichte",
erklärte Leitsch.



anzminister Theo Waigel (CSU) hielt die
Foto: Stefan Sachs

iS Weitere Fotos finden Sie



Bernhard Vogel fühlt sich „beschämt"

Bundestagswahl 2021
Sichern Sie sich das Exklusiv-Angebot von F.A.Z. und F.A.S. 70% sparen

anerkannt. Vogel widmet diesen jedoch Anderen.

in „beitungsloser Demokrat", ein „Unikat" und „eine der herausragenden Personen in der Geschichte der Bundesrepublik tschland". Begleitet von parteiübergreifenden Lobeshymnen hat Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) am Samstag den Point- ie-Preis erhalten. Mit dem Preis wurden seine Verdienste um die eit Deutschlands und Europas gewürdigt. Der heute 88-jährige talige Regierungschef von Thüringen und Rheinland-Pfalz zeigte bei der Verleihung in der Gedenkstätte Point Alpha zwischen s in Thüringen und Rasdorf in Hessen gerührt und gedrückt. „Aber dem fühle ich mich beschämt", sagte er.

ard Vogel war der einzige Ministerpräsident, der je ein Land in - und Ostdeutschland regiert hat. Von 1976 bis 1988 war er rungschef in Rheinland-Pfalz. Nach der Wende regierte er von is 2003 in Thüringen. Er sei nach Thüringen gegangen um zu , sagte Vogel am Samstag. „Wer 40 Jahre auf der Sonnenseite chlands gelebt hatte, durfte doch denen, die jahrzehnte in Unrechtsstaat leben mussten, Hilfe nicht versagen."

sgeld von 25.000 Euro

doch die Wiedererrichtung des Freistaats Thüringen gelungen nicht sein Verdienst gewesen. Sondern das sei Verdienst der nister oder Landräte vor Ort, die nach der Wende aus dem aufgaben übernommen hätten, auf die sie in keiner Weise ietet gewesen seien: „Danke ihr Bürger des ersten Augenblicks. 89", sagte Vogel. Diesen Männern und Frauen müsse man ein Denkmal setzen. Er widme den Preis h das Preisgeld von 25.000 Euro denen, die es in besonderer Weise verdient hätten.



fuldainfo.de
Nachrichtenmagazin
TRINK MEHR BESSE
POLITIK WIRTSCHAFT LOKALES REGIONEN VERMISCHTES BLAULICHT WEITERE M

„Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für eine Zukunft"

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT DEM KÜNSTLER BENNO DALHOFF AM 6. JULI UM 18:30 UHR AUF POINT ALPHA

29. Juni 2021 0



Der Künstler Benno Dalhoff überträgt unweit des US Camps die Konturen eines Sprengschachtes auf Papier. Foto: Point Alpha

Wie passen Todesstreifen, Kunst und Natur zusammen? An der ehemaligen innerdeutschen Grenze sind die Schnittmengen zahlreicher, als man zunächst annehmen mag. In seiner Ausstellung „Vom Todesstreifen zum Lebensband – Spurensuche für eine Zukunft" nähert sich der international renommierte Künstler Benno Dalhoff diesem Komplex an. Er präsentiert Werke, die einerseits die Erinnerung an begangenes Unrecht thematisieren, andererseits auch aktuelle Missstände anprangern und darüber hinaus Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Die Point Alpha Stiftung lädt in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Thüringen am Dienstag 6. Juli um 18.30 Uhr zur Vernissage ins Haus auf der Grenze der Gedenkstätte Point Alpha ein. Der Eintritt ist frei. „Für mich ist vor allem die unendliche Vielfalt an künstlerischen Möglichkeiten, welche das Grüne Band im Umfeld der Gedenkstätte Point Alpha bietet faszinierend. Die Kombination von Natur, Erinnerungskultur und Kunst ist einmalig und unglaublich motivierend und inspirierend", so der engagierte Naturschützer, Biologe, Ökologe und Buchautor bei seinem letzten Besuch auf dem Rasdorfer Hummelsberg. Die außergewöhnliche Atmosphäre des unvergleichlichen Zeitzeugnisses Point Alpha und das Grüne Band mit seinen Naturschätzen haben Dalhoff inspiriert und animiert, sich künstlerisch mit der Vergangenheit und Gegenwart gesamtdeutscher Geschichte auseinanderzusetzen.

Vom Schrecken der Vergangenheit hin zur Hoffnung für die Zukunft, vom Todesstreifen zur Lebenslinie: Der pensionierte Lehrer, der in Soest lebt, verwandelt in seinen Objekten die Unmenschlichkeit und das [illegible] Ästhetisches. Es sind Assemblagen, Prägedrucke, Zeichnungen [illegible] Rang ziehen. So sind

IMPRESSUM

Texte: Point Alpha Stiftung

Bilder: Point Alpha Stiftung; Stefan Sachs, Förderverein Point Alpha e.V.

Layout & Satz: Annett Sachs / www.rhoensachs.de

Druck: Druckerei Kempf GmbH, Hilders / www.druckerei-kempf.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Point Alpha Stiftung gestattet.

© 2022 Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4, 36419 Geisa

www.pointalpha.com

Point Alpha Stiftung
Schlossplatz 4
36419 Geisa
Telefon: 036967 596420
Fax: 036967 596426
E-Mail: stiftung@pointalpha.com